Nr. 301. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 2. Juli 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Stapellauf des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm".

Wilhelmshafen, 30. Juni.

Die kaiserliche Werft hat heute einen seltenen Ehrentag erlebt, der allerhöchste Chef der Marine, Seine Majestät der Kaiser, hat in höchsteigener Person das Panzerschiff „D", welches am 24. März 1890 hier auf Stapel gelegt wurde, getauft und ihm den Namen „Kurfürst Friedrich Wilhelm" verliehen.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin waren um $2^1/_2$ Uhr an Bord des Schnelldampfers „Fürst Bismarck" auf der hiesigen Rhede eingetroffen. Die Salutbatterie und das Artillerie-Schulschiff „Mars" gaben den Kaisersalut. Ihre Majestäten begaben sich alsbald an Bord der Stations-Yacht „Farewell" nach dem Vorhafen und wurden daselbst vom kommandirenden Admiral Freiherrn von der Goltz und dem Stationschef Vize-Admiral Schröder empfangen. Hierauf wurde per Boot die Fahrt zur Werft, wo der Stapellauf des Panzerschiffes „D" stattfand, fortgesetzt.

Dieses ganz aus deutschem Material auf einer deutschen Werft gebaute Schiff wird nach seiner Fertigstellung das größte deutsche Panzerschiff sein, und der heutige Tag ist gewissermaßen als Geburtstag einer Schlachtflotte anzusehen, welche, aus den vier Panzern „A", „B", „C", „D" zusammengesetzt, dereinst das Rückgrat unserer Marine zu bilden bestimmt sein wird. Die freudige Erregung der Stadt erreichte ihren Höhepunkt, als die Majestäten in Begleitung des Oberwerftdirektors, Kontre-Admirals von Pawelsz, den durch eine Postenkette und die Werftpolizei abgesperrten, mit Flaggenmasten abgesteckten Festplatz beim Helling I, auf welchem der Panzer in schräger Stellung, mit gesenktem Heck, ruhte, betraten. Der weite Festplatz zeigte in der Richtung von Westen nach Osten den oben grau-, unten rothgestrichenen Panzer in der Höhe eines etwa zweistöckigen Gebäudes. Vor dem Bug befand sich die mit Flaggen verkleidete Taufkanzel, zu deren Rechten die für die allerhöchsten Herrschaften und deren nächste Umgebung bestimmten Sessel, dahinter in langer Reihe die amphitheatralisch geordneten, etwa 500 Plätze fassenden Tribünen für das Gefolge und die Damen der Offiziere und Beamten. Hinter der Taufkanzel hatten die Offiziere und höheren Beamten, zur Linken der Kanzel die vom 2. See-Bataillon gegebene Ehrenwache mit Musik, daneben die Deputationen der Marinetheile, dahinter die Kriegervereine und seitwärts die Arbeiter-Deputationen Aufstellung genommen. Sobald der Kaiser auf dem Festplatz sichtbar wurde, präsentirte die Ehrenwache und nahm, als Se. Majestät die Taufkanzel erstiegen, Gewehr über. Eine kurze Pause; dann erschallten über den geräumigen Festplatz und daran stoßende Hafenbassin die markigen Worte der Taufrede. Mit dem Schluß derselben flog eine Flasche Champagner gegen den Bug. Dann wurde nach wenigen Minuten das Schiff gelöst, mit einigen Schlägen die Klötze beseitigt, welche dasselbe im Helling festhielten, und nun sauste es bei den Klängen der Nationalhymne, mit denen sich ein dreimaliges Hurrah aller Festtheilnehmer mischte, pfeilschnell seinem Elemente entgegen, in das es mit dem Heck zuerst eintauchte. Während des Ablaufes, den Se. Majestät, wie die Umgebung mit wachsendem Interesse verfolgten, präsentirte die Ehrenwache. Bald darauf wurde das mit Flaggen- und Guirlandenschmuck versehene Schiff am Nordquai des Hafenbassins verankert und blieb nun an derselben Stelle, an welcher 11 Monate zuvor, am 29. Juli 1890, der ebenfalls in Gegenwart des Kaisers abgelaufene Transportdampfer „Pelikan" festgemacht worden war.

An der heutigen Feier nahmen außer den Majestäten Theil: Se. königliche Hoheit Prinz Heinrich, Se. Hoheit der Erbprinz von Meiningen, der Staatssekretär im Reichs-Marineamt Vizeadmiral Hollmann, der Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Schröder, der Ober-Werft-Direktor der hiesigen kaiserlichen Werft, Kontre-Admiral v. Pawelsz, der Inspekteur der Marine-Artillerie, Kontre-Admiral Thomsen, der Chef des Marine-Kabinets, Kapitän z. S. von Senden-Bibran, General-Lieutenant von Hahnke, der Staatssekretär des auswärtigen Amts, Freiherr Marschall von Bieberstein, Ober-Hofmarschall Graf zu Eulenburg, General-Lieutenant von Wittich; ferner das Offizier-Korps der Garnison, die höheren Beamten der Werft und eine nach Hunderten zählende Menge von Zuschauern.

Nach Schluß der Feierlichkeit schiffte sich das Kaiserpaar nebst Gefolge an Bord der Kaiseryacht „Hohenzollern" ein, um mit dieser die Reise nach Holland und England anzutreten.

Der Panzer ist verhältnißmäßig sehr schnell, nach genau $1^1/_4$ Jahren fertig geworden. Verbaut sind in demselben 4000 Tons Eisen und Stahl. Schon mehrfach erwähnt wurde, daß diese im Verhältniß zu ihrer Größe keineswegs plump aussehenden Panzer die größten Schlachtschiffe sein werden, über welche Deutschland verfügt. Jedes der 4 Schiffe soll 10,000 Tons Raum-Inhalt haben und erhält bei einer Länge von 115 Meter und einer größten Breite von $19^1/_2$ Meter einen Tiefgang von 7,4 Meter. Da die Panzer, wenn sie den Anforderungen eines modernen Kriegsschiffes entsprechen sollen, auf große Schnelligkeit bedacht sein müssen, so hat man sehr starke Maschinen — drei zylindrige Expansionsmaschinen von 8000 Pferdekräften — gewählt, die vermittelst einer Doppelschraube dem Schiffe eine Höchstgeschwindigkeit von $15^1/_2$ Seemeilen in der Stunde verleihen.

Deutschland.

C **Berlin**, 1. Juli. Anläßlich der irrthümlichen Nachricht von der Vorlegung eines auf das ganze Reich bezüglichen Gesetzentwurfs über die Beschränkung der Baufreiheit im Bundesrathe war in verschiedenen Blättern die Kompetenz des Reiches zum Eingreifen in das Baurecht und die Baupolizei überhaupt bestritten. Nun gehören ja Baurecht und Baupolizei an sich nicht zu denjenigen Gegenständen, für welche nach Artikel 4 der Reichsverfassung die Gesetzgebung und Aufsicht dem Reiche zusteht. Hier greift vielmehr im Allgemeinen das Landesrecht und die Landesgesetzgebung Platz. Nach zwei Richtungen ist indessen auf diesem Gebiete das Reich zuständig. Das Baugewerbe unterliegt seiner Gesetzgebung und Aufsicht wie jedes andere Gewerbe. In dieser Hinsicht steht bekanntlich die Frage eines Befähigungsnachweises für Bauhandwerker auf der Tagesordnung der öffentlichen Diskussion. Sowohl der im Reichstage angenommene Antrag Ackermann-Biehl, als der weniger weitgehende Antrag von Kardorff wollten für die Baugewerbe die Meisterprüfung obligatorisch machen und innerhalb dieser Gewerbe selbst ist ein lebhaftes Verlangen danach vorhanden, wenigstens für baukonzessionspflichtige Bauten nur geprüfte Meister zuzulassen. Die Frage hat bekanntlich ihre zwei Seiten und es werden in den Kreisen der Regierungen ernste Zweifel gehegt, ob die Erfüllung jener Wünsche in der That die erhoffte Wirkung haben wird und ob nicht vielmehr auf anderem Wege die Hebung der Baugewerbe sich zweckmäßiger, sicherer und ohne die andernfalls zu erwartenden Rückschläge wird erreichen lassen. Sodann bietet die im Artikel 16 der Verfassung dem Reiche auf dem Gebiete der Gesundheitspolizei beigelegte Zuständigkeit die Handhabe, die sanitätspolizeiliche Seite des Baurechts von Reichswegen zu regeln. Das Reich ist danach rechtlich sehr wohl in der Lage, gesetzlich diejenigen Beschränkungen der Baufreiheit anzuordnen, welche vom Standpunkte der Gesundheitspolizei für nothwendig und zweckmäßig erachtet werden. Auch nach dieser Richtung handelt es sich nicht mehr um quieta, für welche das non movere gilt, sondern die sanitären Mißstände, welche die bestehende Bauart von zum Wohnen oder zum Aufenthalt einer großen Zahl von Menschen bestimmten Gebäuden — namentlich in Großstädten und Industrieorten — vielfach mit sich bringt, sind längst Gegenstand der öffentlichen Fürsorge und es ist in den Versammlungen gemeinnütziger Vereine nicht blos, sondern auch im Reichstage die Forderung erhoben, denselben durch Eingreifen der Reichsgesetzgebung zu steuern. Wie sehr gerade der ehemalige Ober-Bürgermeister von Frankfurt a. M., der jetzige Finanzminister Dr. Miquel an der Spitze solcher Bestrebungen stand, ist ebenso bekannt, wie daß der Handelsminister Freiherr von Berlepsch amtlich und an der Spitze gemeinnütziger Vereine für die Hebung der Wohnungsverhältnisse, namentlich der Arbeiter oft und erfolgreich gewirkt hat.

— Der italienische Botschafter in Berlin, Graf de Launay, steht unmittelbar vor einem harten Schicksalsschlage, der ihn in allernächster Zeit heimsuchen dürfte. Seine Gemahlin, welche bereits das 82. Lebensjahr überschritten hat und schon seit mehreren Jahren leidend ist, liegt so schwer krank darnieder, daß der behandelnde Arzt, Sanitätsrath Dr. Zwingenberg, welcher Tag und Nacht in der Wohnung des Botschafters sich aufhält, alle Hoffnung auf Wiedergenesung aufgegeben und die Angehörigen auf den nahe bevorstehenden Tod vorbereitet hat. Außer der allgemeinen Schwäche leidet die Gräfin schon seit Dezennien an hochgradiger Schwerhörigkeit, so daß ein wechselseitiges Verständlichmachen mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Bei Hofe ist die Gräfin schon lange nicht mehr erschienen und die Feste im italienischen Botschaftshotel, Wilhelmstraße 66, die früher so berühmt waren, haben schon seit Jahren nicht mehr stattgefunden. Seit dem Besuche des Königs und des Kronprinzen von Italien haben sich die Festräume nicht mehr geöffnet.

— Ueber die Zwecke der beschlossenen Antisklaverei-Lotterie sowie über ihre Organisirung finden wir in der „Kölnischen Zeitung" eine Reihe neuer Mittheilungen, denen Folgendes entnommen ist:

Nicht in letzter Linie wird die Unterstützung der katholischen Missionen bezweckt. Die katholischen Missionare am Tanganykasee verlangen schon seit längerer Zeit einen Dampfer für diesen See zum Schutz gegen die dortigen Araber. Auch dieser Dampfer dürfte wohl aus dem Lotterie-Ertrag beschafft werden. Ebenso würden etwaige Unternehmungen des Lotterie-Komitees im Hinterlande von Kamerun den dortigen katholischen Missionen zu Statten kommen, welche sich in neuester Zeit gerade dieses Hinterland zum Arbeitsfeld auserseheu haben.

Der ursprüngliche Lotterieplan nahm 200,000 Loose und 20,000 in vier Klassen vertheilte Gewinne in Aussicht; der Preis der verschiedenen Klassen sollte 4, 5 und 6 Mark betragen. Dieser Plan wurde aufgegeben; um eine Beurtheilung vom geschäftlichen und finanztechnischen Standpunkte zu ermöglichen, wurde erfahrenen Lotteriesachverständigen, welchen der Zweck der Lotterie nicht mitgetheilt wurde, aufgegeben, einen Plan aufzustellen, welcher einen Reinertrag von etwa 2,000,000 Mark mit einiger Sicherheit erwarten lasse. Der Verkauf der Loose geschieht durch das Garantie-Konsortium, welches die Durchführung und den Ertrag der Lotterie sowohl den Regierungen als auch den Spielern gegenüber gewährleistet. Es ist gelungen, den Bankgewinn niedrig zu bemessen und die Gewinnaussichten verhältnißmäßig um so günstiger zu gestalten. Der Preis des Looses beträgt für jede der beiden Klassen 21 Mark. Jedes Loos gilt nur für diejenige Klasse, auf welche es lautet. Für die Nummer jedes in der ersten Klasse nicht mit einem Gewinne gezogenen Looses wird in der folgenden Klasse ein neues Loos mit derselben Nummer ausgegeben, dessen Entnahme spätestens 14 Tage vor Beginn der Ziehung, unter Rückgabe des Looses der vorhergehenden Klasse bei demjenigen Kollekteur, von welchem letzteres entnommen war, gegen Entrichtung des planmäßigen Betrages zu erfolgen hat, widrigenfalls der Anspruch auf Lieferung des Looses verfallen ist. Für Loose zur zweiten Klasse, von welchen die erste nicht gespielt worden ist, ist der Betrag für die erste Klasse mit zu entrichten. Der geschäftsführende Ausschuß ist berechtigt, die Ziehung aufzuschieben, wenn bis 14 Tage vor dem angesetzten Ziehungstermine nicht vier Fünftel der Loose, d. i. 160,000 Stück verkauft sind. Als Zwecke der Lotterie wurden in den Verhandlungen besonders festgestellt: Beschaffung von Dampfern für die afrikanischen Seen, Errichtung fester Schutzstationen im Seen-Gebiet, Schutz und Unterstützung der christlichen Mission, soweit erforderlich, Einrichtung zur Unterbringung befreiter Sklaven u. s. w. Schon während der Vorbesprechungen wurde bekannt, Finanzminister Dr. Miquel habe eine wohlwollende Prüfung des Planes in Aussicht gestellt, und es stehe zu erwarten, daß er im preußischen Staatsministerium dafür eintreten werde, daß die königliche Genehmigung ertheilt werde. Auch der Dirigent der Kolonial-Abtheilung des auswärtigen Amts, Geheimer Legations-Rath Kaiser habe sich durchaus sympathisch geäußert.

— Nach einer der „Pol. Korr." aus Petersburg zugehenden Meldung kann die wiederholt angekündigte Absicht des russischen Kaiserpaares, die Feier seiner silbernen Hochzeit in Dänemark zu begehen, durchaus noch nicht als feststehend angesehen werden. In Hofkreisen verlautet vielmehr neuestens, daß Ihre Majestäten sich während dieser Familienfeier in Petersburg befinden werden. Des Weiteren berichtet man der „Pol. Korr." aus der russischen Hauptstadt, daß der Gesundheitszustand des daselbst kürzlich aus der Krim eingetroffenen Großfürsten Georg ein sehr unbefriedigender ist. Der junge Großfürst wird mit Rücksicht hierauf einen Theil des Sommers in Finnland verbringen.

— Es geht das Gerücht, daß es in der Absicht der deutschen Reichsregierung liege, die schon mitgetheilte Erklärung des preußischen Eisenbahnministeriums sämmtlichen deutschen Konsulaten zur thunlichst weiten Verbreitung im Ausland zuzustellen, um so nach Möglichkeit die durch einen Theil der einheimischen im Vereine mit der ausländischen Presse herbeigeführte Diskreditirung der deutschen Eisenindustrie zu paralysiren.

Thorn, 1. Juli. Anderen Blättern entgegen meldet heute die „Thorner Zeitung", daß die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in Ostrometzko zu den großen Kavalleriemanövern und ein demnächstiger mehrstündiger Aufenthalt des Monarchen in Thorn Mitte August bestimmt erwartet werde. In Ostrometzko werden bereits die Empfangsvorbereitungen getroffen. In Thorn ist das Absteigequartier Sr. Majestät des Kaisers die Kommandantur.

Wilhelmshafen, 1. Juli. Se. königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg ist anläßlich des Stapellaufs gestern zum Oberst befördert worden.

Ihrer Majestät der Kaiserin wurde bei ihrer gestrigen Ankunft auf der Rhede durch den Vizeadmiral Schröder ein prachtvolles Bouquet in den holsteinischen Farben überreicht. Die Kaiserin trug ein hellbraunes Jaquet und blau gestreiftes Reisekleid.

Wilhelmshafen, 1. Juli. (W. T. B.) Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Vizeadmiral Hollmann, ist zur Besichtigung der Werft hier eingetroffen.

Erfurt, 30. Juni. Die Regimenter des vierten Armeekorps verlassen größtentheils in der zweiten Hälfte des August die Garnisonen zum Regiments- und Brigade-Exerzieren. Es exerzieren: Die 13. Infanterie-Brigade bei Krahwinkel (Kreis Eckartsberga), die 14. Infanteriebrigade bei Harkerode, die 15. Infanteriebrigade bei Magdala, die 16. Infanteriebrigade bei Blankenhain, die kombinirte Kavalleriebrigade (Kürassier-Regiment Nr. 7 und Ulanen-Regiment Nr. 16) bei Halberstadt. In der Zeit vom 18. bis 29. August finden Uebungen einer kombinirten Kavalleriedivision, bestehend aus den Husaren-Regimentern Nr. 10 und 12, den Dragoner-Regimentern Nr. 17, 18 und 19 und dem Ulanen-Regiment Nr. 13 bei Salzwedel statt. Diese Kavalleriedivision setzt sich am 31. August in Marsch und erreicht am 12. September das Gelände zwischen Erfurt und Gotha, in dem die Kaisermanöver stattfinden. Ende August und Anfang September beginnen die dreitägigen Brigademanöver, an denen auch das Ulanen-Regiment Nr. 16 und das Feldartillerie-Regiment Nr. 4 bei der 7. Division, sowie das Kürassier-Regiment Nr. 7 und das Feldartillerie-Regiment Nr. 19 bei der 8. Division, sowie Theile des Pionier-Bataillons Nr. 4 Theil nehmen. Die Uebungen der 13. Brigade werden bei Bibra, die der 14. bei Querfurt, die der 15. bei Jena und Stadt Remda, die der 16. bei Mellingen und Stadt-Ilm abgehalten. Es folgen hierauf dreitägige Divisionsmanöver der 7. Division bei Nebra-Kölleda, der 8. Division zwischen Stadt Remda und Erfurt, die derartig schließen, daß am 12. September sämmtliche Truppen in die vor dem Kaisermanöver zu beziehenden Quartiere einrücken. Diese liegen für die 7. Division in und um Gotha, für die 8. Division in und um Erfurt, während die Kavalleriedivision in weiterem Umkreise von beiden Orten untergebracht ist. An dem alsdann beginnenden Kaisermanöver nimmt ferner Theil eine aus zwei Infanteriebrigaden, einem Feldartillerie-Regiment und einer Pionier-Kompagnie zusammengesetzte Reservedivision. Diese wird aus Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die auf 14 Tage einberufen werden, gebildet. Diese Reservedivision wird, nachdem sie in ihren Formationsorten fünf Tage geübt hat, am 12. September mit der Bahn herangeführt und bezieht Quartiere in Eisenbahnstationsorten längs der verschiedenen, von Erfurt und Gotha ausgehenden Bahnlinien. Am 14. September findet bei Gamstedt, halbwegs zwischen Erfurt und Gotha, die große Parade vor dem Kaiser statt; daran nimmt auch noch das Fußartillerie-Regiment Nr. 4 theil, das vom Schießplatz Jüterbog mittelst der Bahn herangezogen wird. Es werden zu dieser Parade, der auch die Kaiserin beiwohnen wird, 4 Divisionen (über 30,000 Mann) vereinigt sein. Ihre Majestäten treffen am 13. September Abends in Erfurt ein und nehmen Absteigequartier im Regierungspräsidial-Gebäude. Am Paradetage Abends ist auf dem Friedrich-Wilhelmsplatze in Erfurt großer Zapfenstreich sämmtlicher Musikkorps und Spielleute des Armeekorps, sowie der Kavalleriedivision. Am 15. September ist nordwestlich von Erfurt ein Manöver des Armeekorps in zwei Parteien gegeneinander, während die Kavalleriedivision zur Aufsuchung des aus der Gegend von Kassel heranrückenden 11. Armeekorps aufklärend vorgeht. In derselben Richtung bewegt sich auch das Armeekorps am 16. September. Am 17. September wird das kaiserliche Hauptquartier von Erfurt nach Mühlhausen verlegt, dort findet das Manöver des 4. Armeekorps und 11. Armeekorps gegeneinander statt; ebenso auch am 18. September. Am 19. September werden das 4. und 11. Armeekorps zu einer Armee formirt werden und gegen ein zusammengestelltes Armeekorps fechten. Nach Schluß dieses Manövers kehrt die Reservedivision mit der Eisenbahn in ihre Formationsorte zurück, um am darauf folgenden Tage die eingezogenen Mannschaften wieder zu entlassen. Die übrigen Truppen des Armeekorps, sowie der Kavalleriedivision, treten den Rückmarsch an oder werden am 20. September mit der Eisenbahn in ihre Standquartiere zurückbefördert.

Weimar, 1. Juli. Sämmtliche betheiligten Regierungen genehmigten nunmehr, daß der Eisenbahn-Sommerfahrplan ab 1892 bereits am 1. April beginnt.

Darmstadt, 1. Juli. (W. T. B.) Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich wird mit Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland und der Prinzessin Margarethe zum Besuche des großherzoglichen Hofes heute Nachmittag hier eintreffen und noch heute nach Homburg zurückkehren.

München, 1. Juli. (W. T. B.) Der König und die Königin von Dänemark, welche gestern Abend von Gmunden hier eingetroffen waren und in dem Hotel zu den vier Jahreszeiten übernachtet hatten, sind heute früh 7 Uhr 12 Minuten nach Frankfurt a. M. weitergereist.

München, 1. Juli. (W. T. B.) Heute Vormittag um 9 Uhr fand in Gegenwart des Prinzregenten und der hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses, sowie sämmtlicher Minister und obersten Hofchargen die Eröffnung der dritten Münchener Jahres-Kunstausstellung statt. Die Führung des Prinzregenten und der Mitglieder der königlichen Familie durch die Säle hatten Präsident Stieler und der Präses der Jury, Uhde, übernommen. Die Ausstellung ist in sehr reicher und glänzender Weise sowohl vom Inlande wie vom Auslande beschickt; gegen 2500 Kunstwerke füllen die Säle des Glaspalastes.

Nürnberg, 1. Juli. (W. T. B.) Bei dem gestrigen Festessen der Kolonialgesellschaft, an welchem 180 Personen theilnahmen, brachte der Fürst Hohenlohe-Langenburg den Toast auf Se. Majestät den Kaiser und den Prinzregenten aus. Major von Wissmann brachte einen Toast auf die Stadt Nürnberg aus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Juli. (W. T. B.) Der Volkswirthschaftsausschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft berathen; die meisten Redner sprachen sich für die Vorlage aus. Mehrere derselben betonten die Nothwendigkeit, daß auch Ungarn zur Sanirung der Gesellschaft herangezogen und eine baldige volle Verständigung zwischen der ungarischen Regierung und der Gesellschaft herbeigeführt werde. Nachdem der Handelsminister Marquis Bacquehem die Details des Uebereinkommens mit der Gesellschaft erörtert hatte, wurde beschlossen, in die Spezialdebatte einzutreten. Es wurden hierauf die ersten 11 Paragraphen des Entwurfs angenommen.

Wien, 1. Juli. Die „Neue Freie Presse" druckt die vom 26. Juni bis 2. Juli reichenden Kapitel des Tagebuchs des preußischen Kronprinzen im Feldzuge 1866 ab. Es ist dies ein vom Kronprinzen selbst redigirter Auszug. Er enthält außer der Erzählung der persönlichen Erlebnisse nur Darstellungen militärischen Charakters mit sorgfältiger Vermeidung auch nur der geringsten politischen Bemerkung. Als besonders bezeichnend für das edle Herz des Autors sieht man hier die Stelle an, die er am 29. Juni nach Besichtigung des Schlachtfeldes von Trautenau niederschrieb. Sie lautet:

„Es giebt doch nichts Grauenvolleres, als ein Schlachtfeld am Tage nach dem Ereignisse. Wer es nicht mit Stumpfsinn anblickt, kann es nur mit dem tiefsten Weh betrachten."

Auch die Aeußerung des Kronprinzen über den Geistlichen von Prausnitz, der, kaum daß die Preußen eingezogen waren, für den König von Preußen, als den jetzigen Herrn, in der Kirche bete, und von dem der Kronprinz schreibt, er verdiente den Galgen, wird viel besprochen. Die „Neue Freie Presse" kündigt an, daß sie ein weiteres Stück des Tagebuches, das bis zu den Verhandlungen in Nikolsburg reicht, morgen publiziren werde.

Wien, 1. Juli. (W. T. B.) Alle Wiener und Pester Blätter besprechen mit größter Befriedigung die Verlängerung des Dreibundes und heben gleichzeitig die Bedeutung und den hohen Werth der sympathischen Haltung Englands hervor.

Wien, 1. Juli. Die „N. Fr. Pr." schreibt über die Erneuerung des Dreibundes: Der 29. Juni gehört zu den Glückstagen, denn gestern sind die Nationen, welche nichts sehnlicher wünschen als die Fortdauer des Friedens, eine große Sorge losgeworden. Vielfach machte sich die Besorgnisse geltend, ein unbändiger Druck von Frankreich auf Italien ausgeübt, möchte die Bundestreue Italiens erschüttern. Diese Furcht ist beseitigt. Von keiner Wolke verhüllt ist der Ausblick in die nächste Zukunft. — Die „Deutsche Ztg." führt aus: Eine frohe Botschaft ist es, welche die Welt aus dem Munde des deutschen Kaisers erfahren. Europa, der Gefahren bewußt, die ihm von Osten und Westen drohen, trifft Vorkehrungen zur Abwehr. Der Dreibund ist erneuert und was angesichts des bevorstehenden Besuches des deutschen Kaisers aus England verlautet, wiegt so viel, wie ein geschriebener Vertrag.

Graz, 1. Juli. Prinz Franz Joseph von Battenberg ist hier eingetroffen. — Die Besserung des Grafen Hartenau hält an.

Pest, 30. Juni. Zu Ehren des hier eingetroffenen deutschen Generalpostmeisters Dr. v. Stephan gab der Handelsminister Baroß ein Diner, welchem der Minister-Präsident Graf Szapary und der Finanzminister Dr. Wekerle beiwohnten. Dr. v. Stephan unterhielt sich mit lebhaftestem Interesse über die Ergebnisse des Zonentarifs, die Post- und Telegraphen-Verwaltung in Ungarn.

Niederlande.

Amsterdam, 1. Juli. (W. T. B.) Die Morgenblätter begrüßen die bevorstehende Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria in sympathischen Leitartikeln und mit Festgedichten. In den Schaufenstern sind die Bilder Ihrer Majestäten ausgestellt. Neben der holländischen Trikolore weht auf den öffentlichen Gebäuden und vielen Privathäusern die deutsche Reichsflagge. Es sind zahlreiche Fremde hier eingetroffen.

Amsterdam, 1. Juli. (W. T. B.) Nachdem Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin auf der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" in Begleitung des aus drei Panzerschiffen und drei anderen Kriegsschiffen bestehenden niederländischen Geschwaders in den Hafen eingelaufen waren, begab sich Vize-Admiral Jonkheer F. de Casembroot mit seinen Adjutanten an Bord der „Hohenzollern" und begrüßte Ihre Majestäten im Namen der Königin. Hierauf begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin an Bord des deutschen Aviso „Jagd" auf dem Y zum Landungsplatze der Ost-Indiendampfer und wurden hierselbst von der Königin Wilhelmine und der Königin-Regentin auf das herzlichste bewillkommnet. Nach Vorstellung der Spitzen der Behörden, sowie der beiderseitigen Gefolge fuhren Ihre Majestäten in Begleitung der Königin und der Königin-Regentin unter dem stürmischen Jubel des zahlreich versammelten Publikums nach dem königlichen Palais.

Amsterdam, 1. Juli. (W. T. B.) Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria sind in Begleitung der Königin im königlichen Palais angekommen und erschienen gleich nach Ihrer Ankunft auf dem Balkon, wo sie von einer zahllosen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt wurden.

Belgien.

Brüssel, 28. Juni. Hier macht die Verwerthung der Brüsseler Konferenzakte durch die französische Kammer nur geringen Eindruck. Wenigstens auf die Presse und den großen Theil des Publikums, welcher die Wahrsprüche der Franzosen in allen Dingen in demüthigem Ersterben hinzunehmen pflegt, wie der Ultramontane den Ausdruck eines Glaubenssatzes durch den heiligen Stuhl. Man versteht nur in politischen Kreisen, was es heißt, daß die genehmigende Vorlage an die Regierung zurückgegangen — eine milde Form der Ablehnung, um dem sonst beliebten Minister des Auswärtigen den Rücktritt zu ersparen. Sonst scheint man sich hier wenig darum zu kümmern, daß mit dem 1. Juli die Frist abläuft, binnen welcher die Generalakte von den vertragschließenden Staaten vollzogen sein muß. So fällt also das gesammte mühsame Werk der Brüsseler Konferenz zusammen, weil es nicht gelungen ist, einigen hundert Advokaten oder sonstigen Größen, wie sie aus Tarascon oder Brive-la-Gaillarde nach Paris gesandt werden, den Unterschied begreiflich zu machen zwischen der Durchsuchung eines Schiffes nach seiner Ladung — droit de visite — und der Ermittlung des Flaggenattestes — enquête de pavillon, d. h. der Ermittlung darnach, ob die Flagge eines Staates zu Recht geführt wird. Es wehte diesmal Patriotenluft in Paris und es bedurfte nur einiger hohlen Phrasen, um die Mehrheit davon zu überzeugen, die Regierung wollte das Durchsuchungsrecht zugeben, wollte also von der alten Politik abweichen, die schon 1841 Frankreich veranlaßt hatte, den auf Veranlassung Englands zwischen den fünf Großmächten abgeschlossener Vertrag wegen der Bekämpfung des Sklavenhandels nicht zu genehmigen, wollte die Ehre Frankreichs den englischen und zum Theil auch den deutschen Forderungen und Interessen unterordnen. Und doch bestimmt Artikel 42 der Generalakte, eben in Folge des Widerstandes Frankreichs gegen das Durchsuchungsrecht — das einzig richtige und wirksame in diesem Falle: „Wenn die Offiziere, welche die Kriegsschiffe einer der unterzeichneten Mächte befehligen, Anlaß haben, anzunehmen, daß ein Fahrzeug von einem Gehalt von weniger als 500 Tonnen, dem in der oben beschriebenen Zone begegnet wird, Sklavenhandel treibt oder eine Flagge unrechtmäßig führt, so können sie zur Durchsicht der Schiffspapiere schreiten." Es wurde auch dagegen rumort, daß von Hamburg und Birmingham moderne Feuerwaffen nach Afrika eingeführt werden; dagegen hatte doch der französische Gesandte auf der Konferenz nichts besonderes zu sagen; vollends erkennt man die Begriffslosigkeit der französischen Abgeordneten daran, daß sie die peinlich genauen Beschränkungen des Waffenhandels nicht in der Generalakte wahrgenommen haben. Uebrigens hatte der Hund das Leder gefressen. Die Stimmung ist in Frankreich bei dem großen Haufen für Belgien nicht günstig und bei den Abgeordneten, die aus der leichtgläubigen Masse hervorgehen, auch nicht, aber es ist bemerkenswerth, daß die Regierung nichts dagegen thun kann, selbst dann nicht, wenn Frankreich sich abermals neben das europäische Einvernehmen stellt. Mag es auch den Belgiern ziemlich gleichgültig sein, wenn die Franzosen ihren Interessen gar keine Rechnung mehr tragen wollen, die Angehörigen anderer Länder werden es mit ihren Regierungen empfinden, daß Frankreich sich um kleinlicher Gründe willen über alle andern Staaten leichtfertig hinwegsetzt und die Erreichung eines erhabenen Zieles zu hintertreiben sucht. Es ist zu hoffen, daß die übrigen vertragschließenden Staaten Mittel und Wege finden, um auch ohne Frankreich dieses Ziel nun doch so weit wie möglich zu erreichen.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. Der telegraphische Protest des Kardinals Lavigerie gegen die Verwerfung der Brüsseler Konvention durch die Deputirtenkammer ist gewiß geeignet, die Bedeutung dieses „patriotischen" Beschlusses der französischen Volksvertretung noch mehr hervorzuheben, kann aber sonst keinen Einfluß auf die Angelegenheit ausüben, da alle Gründe, welche der Kardinal, der bekanntlich die erste Initiative zu der Brüsseler Konferenz ergriffen hatte, zu Gunsten der Annahme der Konvention anführen könnte, während der Debatte sowohl von dem Minister des Aeußern als von dem Referenten Francis Charmes erfolglos den Deputirten zu Gemüthe geführt worden sind. Der hiesige Vertreter des Kardinals, der Prälat Brincat, hat auch nicht verfehlt, den ihn befragenden Reportern auseinanderzusetzen, daß der Sklaventransport von der ostafrikanischen Küste nach Sansibar hauptsächlich von arabischen Barkenführern betrieben wird, welche sich vorzugsweise der französischen Flagge bedienen, daß deshalb Frankreich noch mehr als die anderen betheiligten Staaten alle Ursache hat, die in der Brüsseler Konvention den Kriegsschiffen zuerkannte Berechtigung, verdächtige Schiffe zur Vorzeigung ihrer Flaggenpapiere anzuhalten, zu acceptiren. Msgr. Brincat hat auch hervorgehoben, daß die Bestimmung, welche die Kammer zur Verwerfung der Konvention veranlaßt hat, gerade von den französischen Delegirten, dem Gesandten Bourrée und dem Admiral Humann vorgeschlagen worden ist, im Gegensatz zu dem von England beantragten vollständigen Visitationsrechte. Herr Bourrée habe ihm selbst zur Zeit des Abschlusses der Konvention gesagt: „Es ist der größte Triumph, den die französische Diplomatie seit langen Jahren errungen hat. Wir wurden beschuldigt, uns dem Visitationsrechte zu widersetzen, um selbst

den Sklavenhandel betreiben zu können; heute haben wir eine Lösung gefunden, welche unsere Ehre und unsere Unabhängigkeit sichert.

Die Deputirtenkammer hat dem Gesandten der französischen Republik in Brüssel bekundet, daß sie diese Ansicht nicht theilt; ihr Beschluß ist also auch eine empfindliche Schlappe für die französische Diplomatie.

Italien.

Rom, 1. Juli. Obwohl vorausgesehen, hat die Erneuerung des Dreibundes im Vatikan arge Mißstimmung erregt. Die klerikalen Blätter vergießen Krokodilsthränen über die „Aussaugung Italiens" durch den Bund, dessen Auflösung es unabhängig, stark und zum Schiedsrichter gemacht hätte. Der „Osserv. Romano" vertheidigt zugleich gegenüber den Vorwürfen österreichischer katholischer Blätter seinen Feldzug zu Gunsten der Interessengemeinschaft und des Zusammenschlusses Frankreichs und des Papstthums. Crispis „Riforma" tadelt die „verfrühte" Erneuerung des Dreibundes und die eilige Bekanntmachung derselben und findet es verkehrt, daß Italien auf die Erneuerung hingearbeitet habe, statt Anträge abzuwarten, um bessere Bedingungen zu erreichen, und unterstellt, daß Nicoteras Verbot von Versammlungen zur Bekämpfung des Dreibundes ein den Verbündeten gegebenes Pfand der Treue gewesen sei.

Großbritannien und Irland.

London, 1. Juli. Nach hier aus Petersburg eingelaufenen Meldungen wird der Staatsrath Krivenko, einer der Beamten des Ministeriums des kaiserlichen Hauses, sich binnen Kurzem nach Konstantinopel begeben, um eine Reise, welche die Kaiserin von Rußland mit ihren Kindern nach dem heiligen Land zu machen gedenkt, vorzubereiten.

London, 1. Juli. Gestern Abend ereignete sich in Folkestone eine ernste militärische Revolte. Die Polizei wurde von den Soldaten nach dem Polizeibureau zurückgedrängt. Als Unterstützung für dieselbe aus Shorncliffe eintraf, gelang es, die Revolte zu unterdrücken.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Juni. Die dänisch-westindischen Inseln San Thomas, Santa Cruz und San Jan haben dem Mutterlande bisher wenig Freude bereitet. Ende der 60er Jahre hoffte man ihrer ledig zu werden durch Verkauf an die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Man ließ damals sogar auf den drei Inseln eine Volksabstimmung darüber vornehmen, ob die Inseln dänisch bleiben oder mit Nordamerika vereinigt werden sollten. So gut wie einstimmig erklärte sich die eingeborene Bevölkerung für die Aufnahme in die Vereinigten Staaten. Leider verwarf der Kongreß in Washington den Vertrag und Dänemark behielt seine theuren westindischen Unterthanen. Es fehlte später nicht an Unruhen auf den Inseln, deren Unterdrückung viele Kosten verursachte, und seit vielen Jahren erfordert die dortige Verwaltung Zuschüsse aus der Staatskasse des Mutterlandes. Gegenwärtig hat die Regierung der Vereinigten Staaten den Ankauf der drei Inseln aufs neue angeregt und einen sehr annehmbaren Kaufschilling geboten. Selbstverständlich ist man hier durch die vor 20 Jahren mit den Vereinigten Staaten gemachte Erfahrung vorsichtiger geworden, aber doch sollen in nicht ferner Zeit feste Abmachungen in Aussicht stehen.

Zur Zeit des deutschen Schweineeinfuhrverbotes wurden große Schlächtereien in Jütland errichtet zur Ausfuhr von Schweinefleisch nach England. Der Versandt dorthin ist jedoch seit der Aufhebung des deutschen Schweineeinfuhrverbotes geringer geworden, da die dänischen Landwirthe jetzt ihre Sengschweine zu guten Preisen nach Deutschland verkaufen. Die Besitzer der großen Schlächtereien, welche durch diese veränderte Verkaufsweise ihre Interessen geschädigt sehen, versuchen zwar mit allen möglichen Mitteln die Landwirthe wieder an sich zu fesseln, allein vergeblich: der Verkauf der lebenden Schweine nach Deutschland ist bequemer und vortheilhafter als die Aufzucht bis zu einer bestimmten Alters- und Gewichtsgrenze, um die Thiere zur Ausfuhr nach England schlachtfähig zu machen. Die großen Ausfuhrschlächtereien werden daher wohl gemächlich wieder eingehen.

Serbien.

Belgrad, 1. Juli. (Hirsch's T. B.) Nach Meldungen, welche aus Sofia eingetroffen, hat die Polizei neuerdings eine Proklamation aufgefunden, in welcher die Emigranten die Bevölkerung und die Armee zum Aufstande auffordern. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen und 150 geheime Agenten zur Ueberwachung der Emigration im Auslande engagirt.

Rumänien.

Bukarest, 30. Juni. (W. T. B.) Der Thronfolger ist nach Sigmaringen abgereist.

Die Deputirtenkammer setzte die Berathung des Zolltarifs fort und genehmigte die von der Kommission festgesetzten Zölle von 70 Franks auf Medikamente, Parfümerien, chemische Produkte, Färbestoffe, Häute, Fußbekleidungen, Oele, Fette, spinnbare Stoffe, Gewebe und Hanfleinwand, sowie einen Zoll von 100 Franks für Zwirn und gefärbte Leinwand.

Amerika.

Newyork, 30. Juni. (W. T. B.) Die „Evening Post" meldet, daß ein bedeutendes Haus plötzlich in großem Maßstabe Papiere auf Sicht abgegeben habe. Hierdurch werde wahrscheinlich eine weitere Goldausfuhr für diese Woche verhindert werden. Es geht das Gerücht, daß ein hinter der Firma stehendes Syndikat 5 Millionen Dollars Gold aus London kommen lasse.

Newyork, 1. Juli. (W. T. B.) Prinz Georg von Griechenland ist gestern Abend hier eingetroffen und am Bahnhofe vom griechischen Generalkonsul, dem russischen Konsul und einer Deputation der griechischen Kolonie empfangen worden; zahlreiche hier lebende Griechen mit griechischen und amerikanischen Fahnen waren auf dem Bahnhofe und begrüßten den Prinzen mit jubelnden Zurufen. Am Sonnabend setzt Prinz Georg auf der „Servia" seine Reise fort.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Juli. Der „Reichs-Anzeiger" meldet: Mittels allerhöchst vollzogenen Abschiedes vom 18. Juni d. J. ist dem Ober-Präsidenten der Provinz Pommern Ulrich Grafen Behr-Negendank die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst mit Pension und unter Verleihung des Chrakters als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat „Excellenz" ertheilt worden und der Staats-Minister von Puttkamer zum Ober-Präsidenten der Provinz Pommern ernannt worden.

— Dem zum russischen Konsul in Stettin ernannten russischen Hofrath Gregor Bogoslowsky ist das Exequatur namens des Reichs ertheilt worden.

Stettin, 2. Juli. Dem Kaufmann Herrn **Wiedebusch** hierselbst ist für jedes seiner beiden Geschäftslokale in den Häusern Falkenwalderstraße 1 und kleine Domstraße 14—15 eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen übertragen worden.

— Im **Bellevue-Theater** setzt Frl. **Emma Seebold** ihr erfolgreiches Gastspiel heute, Donnerstag, als „Boccaccio" fort. Diese Rolle zählt zu den hervorragendsten ihres reichen Repertoirs.

* **Schwurgericht.** Sitzung vom 1. Juli. — Anklage gegen den Arbeiter Wilhelm Otto **Wendt** aus Dischenhagen wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

Den Angeklagten, der für schuldig erachtet, bei welchem aber mildernde Umstände angenommen wurden, traf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren.

Weiter wurde gegen den Arbeiter C. F. W. **Zimmermann** aus Hohen-Reinkendorf wegen Brandstiftung verhandelt. Derselbe hat am 10. Mai d. Js. in Tantow die Scheune des Oekonomieraths Heydemann in Brand gesteckt. Angeklagter giebt an, daß er längere Zeit nach Arbeit gesucht, aber keine gefunden habe. Da sei er denn zu dem Genannten, bei welchem er bereits schon früher gearbeitet habe, gegangen, um auch dort um Arbeit anzufragen. Da jedoch H. keine Arbeit für ihn gehabt, mußte er unverrichteter Sache fortgehen. Er, Angeklagter, habe aber gehofft, wenn er auch dort keine Arbeit bekäme, würde ihm Heydemann doch wenigstens ein paar Mark in die Hand drücken; dies sei ihm auch nicht widerfahren und so habe er denn aus reiner Verzweiflung die That vollführt. Die Beweisaufnahme ergab, daß Z. sofort nach der eine Viertelstunde von dem Hauptgut entfernten Scheune gegangen und nunmehr das dort in der Scheune befindliche Heu angesteckt habe, wodurch natürlich etwa 400 Zentner Heu und die Scheune selbst ein Raub der Flammen wurden. Für die Herren Geschworenen lag nur die eine Frage vor, ob Angeklagter die Scheune vorsätzlich in Brand gesteckt habe. Eine Unterfrage, betreffend mildernde Umstände, wurde vom Vertheidiger, Herrn Rechtsanwalt Starck, nicht beantragt. Das Urtheil der Geschworenen lautete auf schuldig, und so wurde Zimmermann wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— In Bezug auf Art. 825 Nr. 1 des Handelsgesetzbuchs („Dem Versicherer fallen die nachstehend bezeichneten Schäden nicht zur Last: 1) bei der Versicherung von Schiff oder Fracht: der Schaden, welcher daraus entsteht, daß **das Schiff in einem nicht seetüchtigen Zustande oder nicht gehörig ausgerüstet oder bemannt** oder ohne die erforderlichen Papiere in See gesandt ist.") hat das Reichsgericht I. Zivilsenat durch Urtheil vom 15. April 1891 ausgesprochen: Der Versicherer, der sich auf Grund dieser Bestimmung von der Haftung für einen am Schiff oder an der Fracht entstandenen Schaden freimachen will, hat die Möglichkeit darzuthun, daß durch an sich nothwendige, aber verabsäumte Vorkehrungen bezüglich der Ausrüstung oder Bemannung der Unfall oder dessen schadenbringender Erfolg verhütet worden wäre; liegt diese Möglichkeit vor, so darf die Kausalität nicht deswegen verneint werden, weil es zweifelhaft erscheint, ob die betreffenden Maßregeln erfolgreich gewesen sein würden, sondern es müssen alsdann bestimmte Anhaltspunkte vorhanden sein, welche die Annahme begründen, daß die Mängel nicht als die unmittelbare oder mittelbare Ursache des Unfalls anzusehen sind. „Wollte man von dem Versicherer den Nachweis fordern, daß die Verabsäumung der nothwendigen Vorkehrung in Bezug auf Ausrüstung oder Bemannung die wirkliche Ursache des Schadens gewesen sei, so würde die Geltendmachung der Garantiepflicht in den allermeisten Fällen, namentlich aber dann, wenn wie im vorliegenden Falle die unmittelbare Ursache des Unfalls nicht festgestellt werden kann, an dem fehlenden Beweis des Kausalzusammenhangs scheitern. Ein solches Ergebniß würde weder dem Sinn des H.-G.-B., noch derjenigen Stellung entsprechen, welche § 260 der Z.-Pr.-Ordn. dem Richter bei der Würdigung von Schadensansprüchen anweist. (Nordd. Vers.-Ges. für Seeversicherung.)

* Während der gestern beendeten dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurde an 9 Tagen gegen 18 Angeklagte verhandelt. Die Anklagen betrafen in 7 Fällen Meineid, in 5 Sittlichkeitsverbrechen, 2 Brandstiftung, 2 wegen Widerstand und je 1 Raub und Münzverbrechen. Von den Angeklagten wurden 7 freigesprochen, eine Sache gänzlich vertagt bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode, bei den übrigen Angeklagten trat Verurtheilung ein und zwar wurden dieselben zu einer Gesammtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus, 9½ Jahren Gefängniß und 18 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— In neuester Zeit machen sich sowohl von ärztlicher wie pädagogischer Seite lebhafte Bestrebungen geltend, die **Steilschrift an Stelle der Schrägschrift in die Schule einzuführen.** In mehreren deutschen Städten wie Nürnberg, Breslau, Wien u. dergl. sind vergleichende Prüfungen in Schulen verschiedener Art angestellt, deren Ergebniß entschieden zu Gunsten der Steilschrift spricht. Man ist zu der wichtigen Erkenntniß gekommen, daß selbst der richtigste Bau einer Schulbank, wie sie nach allen Gesetzen der Kunst und Hygiene sich herstellen läßt, bei der jetzt üblichen Heftlage und Schreibrichtung nicht diejenige gerade Körperhaltung der Schulkinder gewährleistet, die ja der Angelpunkt der ganzen Schulhygiene ist. Die Haltung des Kopfes beim Schreiben übt einen wichtigen Einfluß auf die gesammte Körperhaltung aus, und mit geringen Mängeln der ersteren geht bald ein viel schlimmerer Fehler in der Haltung des ganzen Körpers hervor. Durch die schiefe Heftlage und die Schrägrichtung der Zeilen werden die Augen wie die Wirbelsäule in abnorme Stellungen gebracht, welche schließlich zu Funktionsstörungen dieser Organe führen. Das Gutachten, das zwei Wiener medizinische Autoritäten, der Augenarzt Professor Reuß und der Chirurg und Orthopäde Professor Lorenz kürzlich im österreichischen obersten Sanitätsrath abgegeben haben, läßt an diesen Thatsachen keinen Zweifel mehr aufkommen. Sie waren in der günstigen Lage, ihre Untersuchungen und Beobachtungen an einer Wiener Schule zu machen, in welcher ein Theil der Kinder Steilschrift, der andere Schrägschrift zeigt. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Steilschrift geradezu eine Geradehaltung des Körpers nothwendig macht, weil senkrechte Schrift in einer anderen als der geraden Mittellage und mit verdrehtem Körper garnicht geschrieben werden kann. Aus diesem Grunde würde die Einführung der Steilschrift in den Schulen auch die Gewähr dafür bieten, daß die Kinder zu Hause auch ohne Aufsicht bei gerader Körperhaltung schreiben würden. Die Steilschrift erscheint auch durchaus als die naturgemäße. Einmal ist es bekannt, daß alle Kinder bei ihren ersten Schreibversuchen die Neigung haben, die Buchstaben steil neben einander zu setzen, bis sie durch den Drill zu der unhygienischen Heftlage und Zeilenrichtung gezwungen werden. Ferner ist auch die Steilschrift, wie Dr. Schubert in Nürnberg nachgewiesen hat, durchaus die historische ältere. Im Mittelalter war die Steilschrift die nur allein gebrauchte und erst im 17. Jahrhundert begann sich die Schrägschrift neben ihr einzubürgern, bis sie die erstere schließlich ganz verdrängt hat, weil sie der veränderten ästhetischen Betrachtungsweise mehr zu entsprechen schien. Wenn auch diese historisch-genetischen Gesichtspunkte weniger maßgebend sein können, der Nachweis der physiologischen und hygienischen Nothwendigkeit der Steilschrift muß genügen, um ihr zum Recht zu verhelfen.

Aus den Provinzen.

Köslin, 30. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte heute den pensionirten Eisenbahn-Telegraphisten August Laabs von hier wegen wissentlich falscher Anschuldigung und wegen wissentlichen Meineides zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten, 5jährigem Ehrverlust und anderen Nebenstrafen.

Kolberg, 30. Juni. Nach der heute erschienenen Nr. 10 der „Kolberger Badezeitung" waren bis 28. Juni 1106 Badegäste hier eingetroffen, dazu 50 Passanten, Summa 1156. — Nr. 10 der „Badezeitung" vom vergangenen Jahre weist 1448 bis 29 Juni eingetroffene Fremde nach, dazu 198 Passanten, Summa 1646.

Aus den Bädern.

Norderney, 26. Juni. Bis zum 25. d. Mts. sind hier in Allem 1195 Badegäste und Fremde angemeldet. Unter den Angekommenen befinden sich auch Ihre kaiserliche Hoheit Wera, Herzogin von Würtemberg, Großfürstin von Rußland, und Se. Durchlaucht Fürst zu Bentheim und Steinfurt nebst Gemahlin. Bei dem warmen Wetter wird schon viel gebadet, die Wasserwärme am Badestrande beträgt heute 14½° Reaumur.

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 29. Juni. Wir lesen in Hamburger Blättern: Die Speisekarten für das Frühstück an Bord der „Cobra" und für das Mittagsmahl an Bord des „Fürsten Bismarck" zu Ehren des Kaiserpaares hatte die hiesige Firma M. Kimmelstiel u. Co. geliefert, und zwar auf ausdrückliche Anordnung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft durchaus einfach und gediegen gehalten in Golddruck auf Karton, jede Ueberladung mit Bildern und Arabesken vermeidend. Die Karten lauteten: Dampfer „Cebra", Montag, den 29. Juni 1891. Schildkrötenbrühe. Mellirte Eier mit Geflügelleber nach italienischer Weise. Salat von Seezungen-Schnitten nach Margarethe von Valois. Lammsrippen nach Trianon. Lendenschnitte, gedämpft, mit Steinpilzen und Ochsenmark. Eisbombe nach Prinz Friedrich Karl. Nachtisch. Schnelldampfer „Fürst Bismarck", Montag, den 29. Juni 1891. Königin-Suppe. Ochsenlendenbraten mit Gemüsen. Bachforellen. Rehrücken. Französische gemästete Hühner. Wachteln von Capri. Eis. Nachtisch. Die von der hiesigen Firma J. D. Heymann beschaffte Einrichtung der Kaiserzimmer auf dem Dampfer „Fürst Bismarck" umfaßt Folgendes: Der Damensalon ist zum Schlafzimmer umgewandelt und enthält ein Prachtbett, ganz bezogen mit Kupfer-Seidendamast, drapirt mit einem anderen Stoff in demselben Ton, mit Gold durchwirkt. Der Hintergrund ist aus denselben Stoffen; das Ganze macht einen sehr reichen, höchst soliden Eindruck. Zu Toilettezimmern sind zwei hinter dem Damensalon befindliche Offizierzimmer verwandelt; alles nicht Niet- und Nagelfeste mußte daraus entfernt werden, um die Räume dem vorliegenden Zwecke dienstbar zu machen. Das Toilettezimmer des Kaisers ist mit einem gestreiften Stoff bespannt, welcher dem Zimmer den Charakter eines Zeltes giebt. Der Waschtisch ist völlig aus weißem Marmor. Das Toilettezimmer der Kaiserin ist ganz mit einem farbigen Stoff bespannt, welcher ein reizendes Muster von Kornblumen zeigt. Da der Dampfer „Fürst Bismarck" erst am Freitag Nachmittag in Hamburg eintraf, mußte natürlich Tag und Nacht gearbeitet werden, um die Räume für die Benutzung der hohen Herrschaften würdig in Stand zu setzen.

Bankwesen.

Russische Prämien-Anleihe von 1864. Die nächste Ziehung findet am 13. Juli statt. Gegen den Koursverlust von ca. 280 M. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Karl Neuburger, Berlin**, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 2,50 M. pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 1. Juli. **Spiritus** loko ohne Faß 50er 64,70, do. loko ohne Faß 70er 44,70. Fester. — Wetter: Schwül.

Magdeburg, 1. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,65, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,15, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,40. Still. — Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,30 bez. u. B., per August 13,35 bez., 13,37½ B., per September 13,10 bez. u. B., per Oktober-Dezember 12,22½ bez., 12,25 B. — Stetig.

Köln, 1. Juli, Nachmittags 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko 23,50, do. neuer —,—, do. fremder loko 23,50, per Juli 22,65, per November 21,10. **Roggen** hiesiger loko 20,50, fremder loko 21,00, per Juli 20,05, per November 18,90. **Hafer** hiesiger loko 16,50, fremder 17,25. **Rüböl** loko 63,50, per Oktober 62,60, per Mai 1892 63,00.

Hamburg, 1. Juli, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 81,50, per September 79,25, per Dezember 69,00, per März 68,25. — Ruhig.

Hamburg, 1. Juli, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 13,27½, per August 13,35, per Oktober 12,37½, per Dezember 12,25. — Matt.

Pest, 1. Juli, Vormitt. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** **Weizen** loko besser, per Herbst 8,94 G., 8,96 B. **Hafer** per Herbst 5,57 G., 5,59 B. **Mais** per Juli-August 5,83 G., 5,85 B. **Kohlraps** per August-September 15,85 G., 15,95 B. — Wetter: Heiß.

Paris, 1. Juli. **Getreidemarkt.** (Anfangsbericht.) **Mehl** matt, per Juli 60,10, per August 61,40, per September-Dezember 60,60, per November-Februar 60,70. **Spiritus** ruhig, per Juli 41,50, per August 41,25, per September-Dezember 38,25, per Januar-April 38,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 1. Juli. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Rüböl** lebhafter, per Juli 71,75, per August 72,00, per September-Dezember 74,00 per Januar-April 75,75. **Mehl** weichend, per Juli 60,50, per August 60,60, per September-Dezember 61,00, per November-Februar 61,00. **Spiritus** ruhig, per Juli 41,75, per August 41,25, per September-Dezember 38,25, per Januar-April 38,25.

London, 1. Juli, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen nominell, Mehl, Mais, Gerste ruhig und stetig, Hafer fest, russischer stetiger. Geringe Zufuhren. Wetter: Regen.

Fremde Zufuhren: Weizen 70,960, Gerste 5090, Hafer 24,920.

Glasgow, 1. Juli, Vormittags 11 Uhr. 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 47 Sh. 1 d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 1. Juli. Die Regierung schlägt den Kammern vor, die Ruinen des Rechnungshofes, welche von der Kommune im Jahre 1870 niedergebrannt, dem Zentralverbande der dekorativen Künste behufs Errichtung eines Museums zu überlassen. Damit verschwindet die letzte Ruine aus der Kommunezeit.

Rom, 1. Juli. Gestern Abend hat ein erneutes Erdbeben in der Umgebung von Verona die Landleute gezwungen überall die Ortschaften zu räumen und auf freiem Felde zu übernachten. Zahlreiche Häuser und Scheunen sind eingestürzt. Neue Barackenbauten sind in Angriff genommen.

London, 1. Juli. Nach einer Meldung aus Odessa müssen sämmtliche ausländische Kolonisten des Gouvernements Kiew, Podolien und Volhynien binnen kürzester Frist die russische Unterthanenschaft erwerben oder das Land verlassen. Diese Maßregel ist direkt gegen die deutschen Kolonisten gerichtet.

Petersburg, 1. Juli. In Petersburg erlebt man den seltenen Fall, daß der Preis des Roggenbrodes in Folge der steten Steigerung des Roggenpreises höher ist als der des Weizenbrodes. In der Arbeiterbevölkerung werden Gerüchte verbreitet, nach welchen „die Juden", um sich wegen der Maßregeln der Regierung zu rächen, die Bevölkerung vor Hunger sterben lassen wollen.

Petersburg, 1. Juli. In russischen Regierungskreisen folgt man mit großer Aufmerksamkeit dem überaus schnellen Ausbau der chinesischen Eisenbahnlinie, welche aus den inneren Provinzen bis zur russischen Grenze gelegt wird. Man glaubt zu wissen, daß diese wichtige strategische Bahn vor Ausgang dieses Jahres Kan-hai-kwan erreichen wird, gerade dort, wo die große chinesische Mauer das Meer berührt.

Konstantinopel, 1. Juli. Die Cholera hat bereits nach Syrien übergegriffen, sollte die Cholera nach Alexandrien eindringen, werden die Lloyddampfer dort nicht mehr landen.

New-Orleans, 1. Juli. Der obere Missouri ist ausgetreten und hat zahlreiche Ortschaften überschwemmt. Die Verluste an Vieh sind enorm. Man befürchtet das Austreten des unteren Missouri und die darauf folgende ernste Epidemie.

Letzte Nachrichten.

Amsterdam, 1. Juli. (Ausführliche Meldung.) Sobald die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" in Sicht kam, gab die Festungsartillerie den Kaisersalut von 33 Schuß ab. Die zahlreiche, etwa 50,000 Köpfe zählende Menschenmenge am Hafen hieß Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin mit ununterbrochenen Hochrufen willkommen. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin wurden bei der Landung von Jonkheer de Casembroot und anderen hohen Würdenträgern begrüßt. Ihre Majestät die Kaiserin unterhielt sich auf das Leutseligste und nahm zwei prachtvolle Bouquets entgegen, welche von den elfjährigen Fräuleins Van Tuyl van Serooskerken und Boreel van Hogelanden überreicht wurden, deren erstere auch eine kleine Ansprache an die Kaiserin richtete. Sodann begaben sich Ihre Majestäten nach dem außerhalb der Schleuse liegenden Aviso „Jagd", wo ein Marine-Musikkorps die deutsche Nationalhymne anstimmte. Unter tausendstimmigem Jubel der Zuschauerschaaren setzten hierauf Ihre Majestäten die Fahrt nach Amsterdam hinein fort.

Amsterdam, 1. Juli. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin besuchten Nachmittags in Begleitung der Königin-Regentin und des Fürsten von Wied das Reichsmuseum, in welchem der Direktor Obreen die Führung übernahm. Später machten die Allerhöchsten Herrschaften trotz des Regenwetters in zwei Vierspännern eine Rundfahrt durch die Stadt; in dem ersten Wagen saßen Se. Majestät der Kaiser mit der Königin-Regentin, im zweiten Ihre Majestät die Kaiserin mit dem Fürsten von Wied. An allen Orten, wo die Majestäten sich zeigen, werden dieselben vom Publikum mit großem Enthusiasmus begrüßt.

Newyork, 1. Juli. Das Erdbeben in Kalifornien hat mehrere Opfer gefordert. Verschiedene Bauten sind eingestürzt. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Gestern wiederholten sich die Erdstöße.

Wetteraussichten für Donnerstag, 2. Juli 1891.

Vorwiegend warmes und schwüles Wetter mit meistens nur schwachen südwestlichen Winden, veränderlicher Bewölkung und fortdauernder Gewitterneigung.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 30. Juni — 0,62 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 30. Juni + 2,35 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 30. Juni + 1,80 Meter. — **Oder** bei Breslau, 30. Juni Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel + 1,38 Meter. — **Warthe** bei Posen, 30. Juni + 1,88 Meter. — **Netze** bei Usch, 26. Juni + 1,30 Meter.

Berlin, den 1. Juli 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,90 b
do. do.	3½%	98,80 B
Pr. Consol. Anl.	4%	105,60 G
do. do.	3½%	98,90 bB
Preuß. St.-Anl.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—
Pr.Staatsschuld.	3½%	99,90 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,50 B
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	96,50 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—
Berliner Pfdbr.	5%	125,00 G
do. do.	4½	110,40 bG
do. do.	4%	104,10 G
do. do.	3½%	98,40 b
Kur.- u. Neumärk.	3½%	—,—
do. neue	3½%	96,40 b
do.	4%	—,—
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	102,50 G
do.	3½%	96,10 b
do.	3%	85,00 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,00 B
Pommersche do.	3½%	97,00 bG
do. do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101,50 b
do. do.	3½%	96,00 bG
Sächsische do.	4%	102,50 B
Schl.-Holst.Pfdb.	4%	—,—
Schl.-Hlst.-Pfdl.	3½%	—,—
Westfälisch. do.	4%	103,50 B
do. do.	3½%	—,—
Westpr. rittersch.	3½%	96,00 bG
Hannover. Rtbr.	4%	102,00 G
Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Kur- u. Neumärk.	4%	101,90 b
Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Pommersche do.	4%	101,80 b
Posensche do.	4%	101,90 b
Preußische do.	4%	101,90 b
Rh.u.Westf. do.	4%	102,20 G
Sächsische do.	4%	101,80 bG
Schlesische do.	4%	101,80 bG
Schl. Holst. do.	4%	101,80 bG
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
Bayerische Anl.	4%	—,—
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	—,—
Hamburg. Rente	3½%	95,80 bG
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	95,40 G
Pr. Präm.-Anl.	3½%	170,50 b
Bayer.Präm.-Anl.	4%	143,90 b
Cöln-Mind.Pr.-A.	3½%	133,90 b
Meininger 7 Guld.-Loose		—,—

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	42,75 bG
Bukarest.Stadt-A.	5%	96,30 bG
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	53,00 bG
Egyptische Anl.	4½%	—,—
do. do.	5%	—,—
Italienische Rente	5%	92,50 B
Mexican. Anleihe	6%	88,75 b
do. do. 20 L. St.	6%	92,25 b
Newy.Stadt.-Anl.	7%	—,—
do. do.	6%	—,—
Oesterr. Gold.-R.	4%	96,80 B
do. Papier-R.	4⅕%	80,60 bG
do. do.	5%	88,60 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	80,30 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—
do. Cred. 100 1858	4%	329,00 b
do. 1860er Loose	5%	124,40 b
do. 1864er Loose	—	320,00 b
Rum. St.-A.Obl.	5%	101,60 b
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,80 b
do. do. amortb.	5%	98,90 b
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	98,20 G
do. do. 1887	4%	—,—
do. Goldrente	6%	—,—
do. do. 1884 stpfl.	5%	102,30 G
do. (2 Orient) 1878	5%	—,—
do. Präm.-A. 1864	5%	176,00 b
do. do. 1866	5%	162,25 b
do. Bodencr. neue	4½%	101,60 bG
Serb. Gold-Pfdb.	5%	92,25 bG
do. Rente	5%	89,25 bG
do. do. neue	5%	89,25 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	91,50 bG
Ungarische Papier-Rente	5%	88,60 b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	50,90 b
Frankf. Güterb.	4%	88,10 bG
Lübeck-Buchen	4%	155,70 b
Mainz-Ldwigh.	4%	113,60 b
Marb.-Mlawka	4%	69,60 b
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	106,70 b
Ostpr. Südbahn	4%	87,30 b
Saalbahn	4%	37,75 b
Stargard-Posen	4½%	102,00 bB
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—
Baltische Eis	3%	71,50 b
Dux-Bodenbach	4%	241,25 b
Gal. Carl-Lud.	4%	90,75 b
Gotthardbahn	4%	140,80 b
It. Mittelm.-B.	4%	102,30 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	74,90 b
Ostr Frz.-Stsb.	4%	128,20 b
do. Nordwb.	5%	88,60 b
do. Lit.B.Elbth	4%	92,00 b
Südöst. (Lomb.)	4%	46,75 b
Warschau-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	230,75 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,50 b
Marb.-Mlawka	5%	110,50 b
Ostpreußische Südbahn	5%	114,25 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 8.	4%	96,80 B
Cöln-Mind.4.Em.	4%	—,—
do. 7.Em.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit.A.	4%	—,—
do. Lit.B.	4%	—,—
Oberschles. Lit.D.	3½%	—,—
do. Lit.D.	4%	—,—
do. Em.v.1879	4½%	—,—
Saalbahn	3½%	94,60 G
Gal.-Carl-Ludwig.	4½%	86,00 bG
Gotthardb.4.Ser.	5%	101, 5 G
do. conv.	4%	101,90 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	85,70 bG
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,40 B
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,90 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,90 b
Oest.Ergänzungsnetz gar.	3%	81,50 b
Oest.Franz-Stsb	5%	105,50 B
do. do.Gold-Pr.	4%	99,90 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	65,20 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—
Brest-Grajewo	5%	99,20 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—
do. do. Liv.St.	5%	—,—
Gr R ss. Eisenb. g.	3%	—,—
Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,70 b
Kozlow-Woronesch gar.	4%	93,00 bG
Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Chark.-Asow Oblig.	4%	94,70 G
Kursk-Kiew gar.	4%	94,40 G
Losowo-Sewastop.	5%	98,25 G
Mosco-Rjäsan	4%	94,70 b
do. Smolensk. g.	5%	100,00 bB
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	93,00 b
Rjasan-Kozlow g.	4%	93,90 b
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	101,10 B
Rybinsk-Bologye	5%	93,25 b
Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,10 b
Russ. Südwestbahn gar.	4%	95,70 bG
Transkaukasisch.g.	3%	81,50 G
Warschau-Terespol	5%	101,75 b
Warschau-Wien 2. Emission	4%	99,50 b
Wladikawkas gar.	4%	96,75 G
Zarskoe-Selo	5%	93,50 G
Northern Pacific II.	6%	109,00 b
Oregon Railway Nav.	5%	94,00 G

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	99,50 B
Dtsch.Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	97,00 G
Dtsch.Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	92,50 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,75 G
do. do. do.	4%	101,50 bG
do. do. conv.	4%	101,50 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	93,75 b
Pomm.-Hyp.-B.1. (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	—,—
Pomm.5.(rz.100)	4%	101,00 bG
Pomm.6.(rz.100)	4%	101,00 bG
Pr.B.Cr.unkündb. (rz. 110)	5%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,75 b
Pr.B.Cr. unkündb (rz. 115)	4½%	115,50 b
do. do. (rz.100)	4%	100,50 b
Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. do. (rz. 100)	4%	101,10 b
do. do.	3½%	94,00 bG
do. do. Com.Obl.	3½%	94,00 bG
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. 6. (rz 110)	5%	—,—
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,40 bG
do. do. (rz.100)	3½%	95,50 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,25 G
do. do. do.	4%	101,60 b
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,70 b
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	102,10 G
do. do. (rz. 110)	4%	99,25 bG
do. do. (rz 100)	4%	99,00 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1889.	
Bk.f.Spr.-Prd.H.	2⅔	68,00 bG
Berliner Cassenver.	5½	137,25 bG
do. Handelsges.	10	136,50 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—
Bresl.Disc.-Bank	6½	98,75 bB
Darmstädter Bank	4	—,—
Deutsche Bank	4	151,50 b
Dtsch.Genossensch.	7½	172,70 G
Disc.-Command.	11	177,00 b
Dresdner Bank	4	139,25 b
Nationalbank	4	116,90 b
Pomm.Hyp.conv.	4	106,50 G
Pr. Centr.Bod.	9½	153,50 bG
Reichsbank	9¼	144,30 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	128,40 b
Bochum.Bgw. A.	—	82,00 B
do. Gußstfab.	9	101,40 b
Bonifacius	4	115,50 b
Borussia Bergw.	4	—,—
Donnersmarckh.	4	78,10 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	60,75 b
Gelsenkirchener	7	158,75 b
Harkort Bergw.	4	128,25 G
Hibernia	8½	160,75 b
Hörder Bergw.	4%	11,50 G
do. conv.	4%	23,50 G
do. St.-Pr.	5%	55,60 b
Hugo	4%	105,25 b
Kön.- u. Laurah.	5½	117,50 b
Louise Tiefbau	3⅓	245,00 bG
Märk.-Westf.	12	242,00 b
Oberschlesische	6	60,50 bG
Stolberg.Zink-H.	2½	166,00 bG
do. do. St.-Pr.	7½	127,25 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	6	121,75 b
Ahrens do.	4	67,10 G
Böhmisches do.	15	250,00 bG
Bock do.	5	61,25 bG
Bolle do.	6	82,00 bG
Landré do.	10	146,25 G
Tivoli do.	4	126,00 bG
Bredow. Zuckerf.	7	70,60 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	87,50 G
Chem. Fabrik Oranienburg	4	80,75 G
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	6	88,75 G
Chem. Fabrik Schering	18	250,00 B
Chem. Fabrik Staßfurter	8	131,00 G
Chem. Fabrik Union	9	131,50 G
Brauer. Elysium	3	—,—
Möller u. Holberg	4	107,50 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	226,50 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—
Danz. Oelmühle	11	138,00 G
Dessauer Gas	10	165,75 b
Nobel Dyn. Trust	8½	142,80 b
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	241,50 bG
Löwe u. Co.	15	267,00 bG
Magd. Gas-Ges.	4½	89,75 bG
Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	145,00 G
Maschinenfabrik do. (Lüders)	6⅔	164,25 b
Maschinenfabrik Grusonwerke	12	153,50 b
Maschinenfabrik Hallesche	16	—,—
Maschinenfabrik Hartmann	8	148,25 G
Maschinenfabrik Pomm conv.	8	81,50 G
Maschinenfabrik Schwartzkopf	12½	265,50 bG
Maschinenfabrik St.Vulc. L. B.	6	114,00 bG
Nordd. Lloyd	4	114,80 b
Wilhelmshütte	6⅔	81,00 bG
Siem. Glas-Ind.	11	148,50 G
St.-B. Cementf.	15	112,75 G
Stral.Spielkart.	6	102,90 b
Gr. Pferdeb.-G.	12½	231,00 b
Carlsr. Pferdeb.	—	75,00 G
Stett. Pferdeb.	2	—,—
N. St. Dampf.-C.	12	107,00 G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11110,00 B
Berliner Feuer.	170	2869,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1699,00 G
do. Leben	178	4356,00 B
Colonia, Feuerv.	400	—,—
Concordia, L	84	1244,00 B
Elberfeld. F.	270	6850,00 b
Germania	40	—,—
Magd. Feuer	225	4350,00 G
do. Rückv.	45	971,00 G
Preuß. Leben	37,5	693,00 G
Pr.Nat.-V. St.	48	1140,00 G
Providentia	43	—,—
Thuringia	240	4999,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 3½ G

		Wechsel-Cours vom 1. Juli.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,70 b
do. 2 Monat	2½%	168,20 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,50 b
do. 2 Monat	3½%	80,15 b
London 8 Tage	2½%	20,255 b
do. 3 Monat	2½%	20,285 b
Paris 8 Tage	3%	80,55 bG
do. 2 Monat	3%	80,25 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	173,15 b
do. 2 Monat	5½%	172,55 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,30 bG
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,75 b
Petersburg 3 Wochen	6%	229,85 b
do. 3 Monat	6%	229,25 b
Warschau 8 Tage	6%	230,05 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,69 G
Souvereigns	—,—
20 Francs per Stück	16,265 b
Dollars	4,1775 G
Engl. Banknoten	—,—
Franz. Banknoten	80,95 b
Oesterr. Banknoten	174,20 b
Russ. Noten	230,20 b

Am's Geld.

Novelle von A. Heyl.

32) Nachdruck verboten.

Falk horchte auf. Die Nacht, der Keller, das Straßenschild, der Mark und Bein durchdringende Schrei, den sie Alle gehört hatten, die alte Stine mit dem kranken Kopf, sollte das in irgend einem Zusammenhang stehen? Er erlaubte sich einige diesbezügliche Fragen, um der Sache auf die Spur zu kommen. Stiene schien die Sache zu durchschauen, wurde wortkarg, sah den Fragesteller mißtrauisch an, und auf sein Anerbieten, sie möge zu ihm kommen, damit er ihren Kopf untersuchen und ihr ein Heilmittel verschreiben könne, versetzte sie kurz: „Ich habe kein Geld zum Doktoriren."

„Es kostet nichts", versicherte er, „kommen Sie nur."

„Warten Sie nicht auf mich, wenn Sie etwas Besseres zu thun haben", brummte sie. „Ich halte nichts auf Ihre Kunst; die Doktoren helfen den Leuten vom Geld, aber nicht von der Krankheit. Wenn mir was weh thut, dann hole ich mir Rath beim Schinder, der versteht mehr, als Ihr alle zusammen."

„Wie Sie wollen", antwortete der Arzt gleichmüthig, indem er die Umstehenden grüßte und dann mit großen Schritten Annita Roland nachging, die bereits den Gartenpfad emporstieg. Jetzt war er an ihrer Seite, ihr scheuer Blick streifte sein Gesicht kaum eine Sekunde, sie erwiderte seine artige Begrüßung mit kaum merklichem Neigen des Kopfes und hatte Mühe, das Zittern ihrer Stimme zu bemeistern, als sie auf seine freundliche Anfrage, ob es ihm gestattet sei, sie eine kurze Strecke zu begleiten, der Höflichkeit gemäß erwidern mußte, es würde ihr dies Vergnügen machen.

„Ich bin erstaunt, Sie um diese Zeit hier zu treffen, Herr Doktor", hub Annita an, nachdem sie eine Weile schweigend neben einander hergegangen waren. „Warum haben Sie Ihr Vorhaben nicht ausgeführt?"

„Welches Vorhaben?" fragte er erstaunt.

Sie sah ihn forschend an. „Ihr Vorhaben, heute Nachmittag in Gesellschaft von Herrn und Fräulein Sykow und viel anderer liebenswürdiger Leute die Partie nach der Schwaneninsel mitzumachen."

„Man macht eine Partie nach der Rheininsel? Ich hatte keine Ahnung davon, Fräulein Roland."

„Sie haben keine Ahnung davon, Herr Doktor! Man sagte mir doch, Sie hätten an dem Zustandekommen dieses Ausflugs so regen Antheil genommen."

„Ich? Das ist doch merkwürdig. Wer hat Ihnen denn dieses Märchen aufgebunden, verehrtes Fräulein?"

„Ihre Schwägerin Lili, mein Herr."

Es flog ein rasches Begreifen über seine Züge. „Ah so", machte er und zog die Stirne kraus. „Ist das wieder eine Intrigue von der Frau Schwägerin? Ich habe sie seit acht Tagen nicht gesehen, und sie läßt mich Wasserpartien arrangiren, von denen mir nicht das Geringste bekannt ist. Es kann mir durchaus nicht einerlei sein, daß sie meinen Namen mißbraucht, wo es ihren Zwecken dient."

„Es werden doch der Dame keine Unannehmlichkeiten daraus erwachsen?" sagte Annita besorgt.

„Das würde ihr nur recht geschehen, Fräulein Roland."

„O, Herr Doktor Falk, ich bedaure, ein Wort erwähnt zu haben."

„Ich danke Ihnen, daß Sie es thaten", versicherte er, sich zu ihr niederbeugend und den alten vertraulichen Ton wieder anschlagend. „Warum haben Sie nicht Theil an der Partie genommen?" Sie war wie mit Purpur übergossen und stammelte: „Ich — ich war nicht — nicht in der rechten Stimmung. Betty nahm die Einladung an."

„Das Fräulein ist wohl immer in der Stimmung, Einladungen anzunehmen", meinte Falk lächelnd.

Annita entgegnete: „Sie ist lebenslustig und sie hat Recht."

„Sie dagegen scheinen mir seit einiger Zeit lebensmüde und Sie haben Unrecht."

Sie zwang sich, eine heitere Miene zu machen. „Woraus schließen Sie das, Herr Doktor?"

„Aus verschiedenen Anzeichen, mein Fräulein. Sie meiden die Menschen, wenigstens die, welche Sie lieb haben und sich nach Ihrem Anblick sehnen. Sie ziehen sich scheu vom Fenster zurück, wenn die Gestalt eines Freundes an der Straßenecke auftaucht. Sie sind, wie ich von vertraulicher Seite erfahren, ernst und einsilbig. Sie sehen bleich und angegriffen aus. —"

„Halten Sie ein, Doktor", rief die junge Dame mit erzwungenem Lachen, „und nennen Sie mir Ihre Berichterstatter. Es interessirt mich lebhaft, zu erfahren, wer die Leute sind, die sich so eingehend mit mir beschäftigen."

„Sykow's", gestand er unbefangen.

Sie erbleichte und biß sich auf die Lippen. „Ah, Sie haben mit Sykow's von mir gesprochen?"

„Warum sollte ich nicht?" fragte er harmlos dagegen: „Sie werden von Beiden hoch geschätzt und häufig genannt."

„So? Sehr verbunden. Sie verkehren wohl täglich in diesem Hause, Doktor?"

„Ich würde es gerne thun, denn Sykow ist mein Freund, aber wir Beide können nicht so frei über unsere Zeit verfügen, um uns das Vergnügen täglichen Umgangs zu gewähren. Als Hausarzt spreche ich wöchentlich einmal vor."

„Die schöne Amanda wird mit ihrem Bruder sicherlich auch an der Wasserpartie Theil nehmen, Herr Doktor?"

„Es ist mir, wie ich Ihnen schon sagte, von der ganzen Sache nichts bekannt, mein Fräulein." Er sagte das alles so ruhig, sein Auge blickte so offen, so treuherzig zu ihr herab, daß die Zweifel, welche Annitas Gemüth mit Verdacht erfüllt hatten, erschüttert wurden. Entweder er war der Verstellung in hohem Grade fähig, oder Frau Lili hatte ein besonderes Interesse daran, sie zu belügen. Um ihre innere Aufregung besser verbergen zu können, gab sie dem Gespräch eine andere Wendung und erkundigte sich, ob die arme Frau, welcher er soeben im Nonnenhofe beigestanden, des Mitleides würdig sei.

„Kaum", meinte er achselzuckend, „sie ist nicht besonders gut beleumundet. Es ist dieselbe, welche im Verdachte stand, mit ihrem Genossen in jener Schreckensnacht die zertrümmerten Waggons ausgeraubt zu haben. Man ging so weit, den Beiden nachzusagen, sie hätten eine Dynamitpatrone auf die Schienen gelegt, und dadurch die Katastrophe herbeigeführt. Erwiesen wurde nichts trotz eifriger Nachforschungen."

Fräulein Roland blieb stehen und griff nach der Stirne. „War mir's doch, als hätte ich das Weib schon einmal im Leben gesehen", rief sie aus. „Sie hat Augen wie eine Tigerin; sie war es, o, ganz gewiß, sie war es, die mir meine Kostbarkeiten entriß — mein schönes Armband, mit dem Bilde meiner Mutter" — sie machte eine entschiedene Handbewegung und warf den Kopf zurück. „Ja, sie war es, ich möchte darauf schwören."

„Vor Gericht?" fragte Falk mit halbem Lächeln.

„Nein, nein", wehrte sie ab. „Mit dem Gerichte will ich nichts zu schaffen haben. Ich hasse den Richterstand, er ist käuflich."

„In Amerika vielleicht, Fräulein Roland, in Deutschland niemals!"

„Ah bah, Doktor. Warum sollen hier die Beamten besser sein als bei uns?"

„Weil sie die Ehre höher stellen als das Geld. Ich staune und begreife nicht, wie Sie bei Ihrer großen Jugend zu dieser unseligen Menschenverachtung kommen. Sie müssen Entsetzliches erlebt haben."

Sie zögerte einen Augenblick, ungewiß, ob sie die Frage eingehend beantworten sollte; sie neigte sich zu Letzterem. „Wohl habe ich Entsetzliches erlebt, Doktor Falk. Ich bin erst 19 Jahre alt; mancher Mensch wird 70 und darüber, ohne daß ihm in der langen Zeit vom Schicksal die Hälfte von dem widerfährt, was mir in jungen Jahren aufgebürdet wurde. O, sie haben mir meine angebetete Mutter begraben, als ich ihrer Fürsorge am meisten bedurfte, sie haben mir meinen Vater ermordet an dem Tage, an welchem ich nach jahrelanger Trennung nach Hause zurückkehrte; ich sah ihn wieder, um ihn für immer zu verlieren. Er war kein weichherziger Mensch, keine zartfühlende Natur; ich erinnere mich, nur wenig freundliche Worte aus seinem Munde gehört zu haben, aber er war ein Vater, der für mich sorgte, die Stütze meiner Jugend, mein Halt im Leben. Ich stand allein, ein schwankes Rohr, das jeder Windhauch beugen, der Sturm knicken mußte. Wie sind die Menschen mit mir umgegangen, Doktor; ich war ein Ausbeutungsobjekt, weiter nichts. Heuchelei, Schmeichelei, Lug, Trug und Arglist im Vereine umgaben mich, mein Verderben planend. Sie werden mir glauben, daß ich alles aufbot, um die Verbrecher zu entdecken, die meinem Vater auflauerten, als er vom Hause nach den Quellen ritt, um die Arbeitslöhne auszuzahlen, die ihn überfielen, vom Pferde rissen, mit Messerstichen durchbohrten und seiner Baarschaft beraubten. Es ist mir nicht gelungen, die Thäter zu ermitteln und der gerechten Bestrafung zu überliefern, weil die Organe der Sicherheitsbehörde feile Schurken waren, die mit den Mördern gemeine Sache machten."

„Furchtbar, armes Mädchen, das haben Sie erlebt?" rief Falk entsetzt aus.

(Fortsetzung folgt.)

An unsere Mitbürger!

Zum zehnten Mal wollen wir arme und kränkliche Kinder unserer Stadt hinaussenden in frische Luft und Sonnenschein. Zum zehnten Mal wenden wir uns auch an die Opferwilligkeit unserer Mitbürger mit der Bitte um Hülfe.

Von Jahr zu Jahr sind größere Anforderungen an uns gestellt worden, und jedesmal haben wir denselben entsprechen können. Auch in diesem Jahre, so hoffen wir, werden die schwächlichen Kinder nicht umsonst bitten.

Die Unterzeichneten, sowie die Redaktionen der hiesigen Tagesblätter sind gern bereit, Gaben für die Zwecke der Ferienkolonien in Empfang zu nehmen.

Ueber die Verwendung der eingegangenen Gelder wird seiner Zeit in üblicher Weise öffentlich Rechnung gelegt werden.

Stettin, den 11. Mai 1891.

Das Komitee für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf **v. Flemming-Benz**, Ehrenmitglied. Stadt-Schulrath **Dr. Krosta**, Vorsitzender. Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Geheimer Sanitätsrath **Dr. Brand**. Kaufmann **Carl Frdr. Braun**. Stadtrath **Couvreur**. Pastor prim. **Friedrichs**. Kaufmann **Greffrath**. Gymnasialdirektor Professor **Dr. Muff**. Ober-Regierungsrath **Schreiber**. Rektor **Schneider**. Kaufmann **Dresselt**. Chef-Redakteur **Wiemann**.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 29. Juni 1891.

Die **Münzstraße** soll umgepflastert werden. Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen im Bureau 1 des Rathhauses offen. Offerten nehmen wir binnen 8 Tagen entgegen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wer sich in eine gute Sterbekasse einkaufen will, wo es nicht theuer und sehr sicher ist, z. B. 1000 ℳ einzukaufen vierteljährl. 5, 6½—10 ℳ je nach Alter, von 25—60 Jahren, der melde sich entweder im Pigard'schen Laden, Breitestr. 61 Hof, oder im **Centralbazar** am Berliner Thor 3, wo Anmeldestellen sind, oder aber bei der General-Agentur, Bogislavstraße 39, 2 Trepp. Agenten werden noch angestellt!

Verreist.

Dr. Richter, Zahnarzt.

Ich wohne jetzt
Kohlmarkt 10, 2 Tr.
Dr. Mürau, Augenarzt.
Sprechstunden v. 9—12 u. ½3—5.
Poliklinik von 9—10.

Gelegenheitsgedichte

werden angefertigt.
Gefl. Offerten erbitte unter „M. G. 20" an die Expedition d. Bl. zu richten.

Stenogr. Gesellsch. „Gabelsberger".

Donnerstag, den 2. Juli, ¾9 Uhr Abends:
Monatsversammlung
im Hofbräu (vis-à-vis dem Stadttheater).
Gabelsberger Stenographen als Gäste willkommen.

Stettiner Molkerei-Verein.

Am 4. d. Mts. findet unser **Sommer-Vergnügen** in Herrn **Kempferts** Etablissement, verbunden mit Vogelstechen für Damen und Taubenabwerfen für Kinder statt.

NB. Die Versammlung findet heute Abend 8 Uhr Louisenstr. 12, statt. **Der Vorstand.**

Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Unsere **Quartal-Versammlung** findet Montag, den 13. Juli cr., Nachmittags 6 Uhr im Reichsgarten statt. Meldungen zur Aufnahme in die Innung, sowie zum Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge nimmt der Obermeister Herr **A. Fredrich**, Mittwochstr. 1, 2 Tr. bis zum 7. d. Mts entgegen.

Das **Sommer-Vergnügen** findet Montag, den 20. d. Mts., in der Podejucher Waldhalle statt.

Der Vorstand.

Bredower Bürger-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: **Versammlung.**

Plattdeutscher Verein.

Unser Königsschießen findet am **Sonntag, den 5. Juli cr., bei Herrn Mahler** (Podejucher Waldhalle) statt. Abfahrt vom Bollwerk am Personen-Bahnhof um 8 Uhr mit Dampfer **Minna**. Einführungen sind gestattet. **Billets** sind zu haben bei den Herren **F. A. Suhr**, Mönchenstr. 29—30, **F. Schulz**, Königsstr. 12, u. **F. Wendt**, Grabowerstraße 23. Der Vorstand.

Kopenhagen.
Neiiendam's „Hotel Phönix"

ersten Ranges, neu möblirt, verbunden mit **Café und Restaurant ersten Ranges.** Feine Küche, vorzügliche Weine.
Patronisirt von Sr. Maj. dem Kaiser v. Rußland.

Gildemeister's Institut
Hannover, Hedwigstr. 13.

Renommirte Vorbereitungsanstalt für **alle Militär-** (**Einj.-Freiw., Fähnrichs- u. Sekadetten**) und höhere **Schul-Examina (incl. Abiturium).** Seit 1867 best. über 850 Zögl. d. Anstalt ihre resp. Prüfungen und zwar **sämmtliche Primaner, Fähnrichs und Abiturienten** b. ersten Versuch und meist mit **recht gutem** Prüfungsergebniß. Gleichfalls sehr günstig waren die Prüfungen für Einj.-Freiw. So bestanden im letzten Prüfungstermine 12 Schüler des Instituts. — Aufnahme der Schüler auch von den unteren Klassen der Gymnasien und Realgymnasien. Schnelle und sichere Förderung nicht Versetzter. Anerkannt gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Erfahrene und tüchtige Lehrkräfte. Zahlreiche Referenzen a. d. ersten Gesellschaftskreisen.

Nähere Auskunft d. d. Direktion.

Blumberg.

PATENTE

besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Berlin W. Friedrichstr. 78.

Ortskrankenkassen-Verband Stettin
Nr. 3, 4, 5, 7, 8, 14, 15, 16, 17, 22, 23, 25.

Stettin, den 1. Juli 1891.

Unsern Krankenkassen-Mitgliedern zur gefl. Kenntniß, daß von heute ab die nachstehenden Herren Aerzte die Behandlung unserer Mitglieder übernommen haben:

	Sprechstunden: Vorm.	Nachm. außer Sonntags
Dr. **Binner**, Reifschlägerstr. 7—8	8—9	3—4
„ **Böck**, Mönchenstr. 7	8—9	3—4
„ **Boeddecker**, Bollwerk 37	8—9	3—4
„ **Bohm**, Marienplatz 2	8—10	4—5
„ **Burmeister**, Lindenstr. 21 (v. 1. Okt. 91 Falkenwalderstr. 136)	8—9	3—5
„ **Buss**, Reifschlägerstr. 21	8—10	3—5
„ **Ehrenberg**, Pölitzerstr. 76	8—10	3—5
„ **Freytag**, Birkenallee 29	8—10	3—5
„ **C. Friedemann**, Deutschestr. 64	8—9	3—4
„ **G. Friedemann**, Oberwiek 19	8—9	4—5
„ **Haase**, Frauenstr. 23	8-9½	3 bis 4½
„ **Heidenhain**, Schulzenstr. 37	8—10	4—5
„ **Hoppe**, Grabow a. O., Lindenstr. 51	8—10	4—5
„ **Jentsch**, „ Gießereistr. 11	8—9	2—3
„ **Krüger**, Kronprinzenstr. 1	8-9½	3—5
„ **Lehmann**, Breitestr. 61	8—9	3—4
„ **Lemcke**, Bollwerk 28	8—9	3—5
„ **Lober**, Pölitzerstr. 74	8—9	3—5
„ **Minks**, Breitestr. 53—54	8—10	3—4
„ **Plath**, Augustastr. 51	8—10	2½—4
„ **Schäfer**, Homoepath, gr. Wollweberstraße 20	8½ bis 10	3—5
„ **Schliep**, Hohenzollernstr. 8	8½ bis 10	3—4
„ **Schoene**, gr. Lastadie 57	8—9	4—5
„ **Schütz**, Scharnhorststr. 1	8½ b. 9½	3½—5
„ **Steffen jr.**, Augustastr. 52		
„ **Steinbrück**, Bollinken	8—9	3—4
Spezialärzte.	9—11	3—5
Dr. **Adler**, gr. Domstr. 19 für Hals- u. Nasenkranke		
„ **Fischer**, Moltkestr. für Chirurgie		
„ **Hübner**, Moltkestr. für Hals- u. Nasenkranke	9-12	3—4
„ **Lamprecht**, Breitestr. 45 für Hautkranke		
„ **Landsberg**, Moltkestr. 7 Frauenleiden	10½ bis 12	3—5
„ **Mürau**, gr. Schanze 1 Augenkranke	9—12	2½—5
„ **Rothholz**, Moltkestr. 10 Augen, Nasen- u. Ohrenkranke	10-12	3—5
„ **Scharff**, Giesebrechtstr. 8 Hautkranke	9—11	2—5
„ **Schlegel**, gr. Wollweberstr. 46 Augenkranke	9—12	3—5
„ **Teichen**, Kohlmarkt 9 Hals- u. Nasenkranke	8—10	2—4

Nachtrag vorbehalten, spezielle Verzeichnisse sind von den Kassenmitgliedern nach Fertigstellung derselben von dem Herrn Rendanten abzufordern.

Der Vorstand des Ortskrankenkassen-Verbandes Stettin.

Opitz. Fleischer. Ponick. C. Schmidt.

Barbier- und Friseur-Innung.
Extrafahrt nach Swinemünde (Heringsdorf)

am Montag, den 6. Juli cr., per Dampfer **„Kaiser Friedrich"**. Abfahrt vom Dampfschiffsbollwerk Morgens 6 Uhr. Gute Restauration an Bord.

Fahrkarten, incl. Musik a 1,00 Mk., sind bis zum 4. Juli bei den Unterzeichneten zu lösen.

A. Brodmeyer, Pölitzerstr. 93, **Zenck**, Paradeplatz 30, **Klein**, Falkenwalderstr. 134, Wwe. **Stichelmann**, Bollwerk 10, und bei dem Restaurateur **F. Schmidt**, früher **Neumann**, Pölitzerstr. 18.

Der Vorstand.

Vom 1. Juli cr. ab ist der Preis für Mager- u. Buttermilch von 5 auf 6 Pf. per Liter erhöht.

Molkerei Eckerberg. E. Foss. **Randower Dampf-Molkerei.** Johs. Müller.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai.
Eisenbahn-Endstation Rückers—Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Cur- und Wasserheilanstalt
„Luisenbad", Thal in Thüringen.

Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.

Seit 20 Jahren bekannte Anstalt, vollst. renov., das ganze Jahr geöffnet und besucht. Anwendung des gesammten **Wasserheilverfahrens**, der **Elektr., Heilgymn. u. Massage, Heilanstalt für chron. Kranke** der verschied. Art, namentlich für **Nervenkranke, Hämorrhoidalleidende, Magen-, beginnende Lungenkrankheiten, chron. Gelenkrheumatismus u. Intoxicationskrankheiten.** (Mit Ausschluß von Geisteskranken u. Kranken mit ansteckenden Krankheiten.) Landaufenthalt für Reconvalescenten. Bäder aller Art in der neuen mit 20 Cabinen errichteten Badeanstalt. Höchster Comfort, elektr. Beleucht., centrale Dampfheizung, Wintergarten, Lichtbögen, Verbindungen aller Logirhäuser und der Badeanstalt.
Näheres durch Prospekte oder durch den dirigirenden Arzt **Dr. med. Pollitz.**

Bad Polzin,

16 Kilometer vom Bahnhof Gr.-Rambien der Stettin-Danziger Eisenbahn in einem höchst romantischen Gebirgsthal, am Eingang in die sogenannte **„Pommersche Schweiz"**, altbewährter mineralischer Kurort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquellen, sehr kohlensäurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor-, und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. ☞ Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. ☜ Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension inkl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Bechert, Sanitätsrath Dr. Lehmann, Dr. Deetz, Dr. Eckert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Kirschner und durch die **Bade-Kommission**, z. H. des Bürgermeisters von Polzin.

Bad Suderode am Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte: **Dr. Weihl, Dr. Wallstab** und **Dr. Pelizaeus**, Inhaber der **Kur- und Wasserheilanstalt.**

Prospekt und nähere Auskunft durch die **Bade-Verwaltung.**

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtun. **Saison vom 1. Mai bis 30. September.**
Frequenz 16000 Personen (exclusive Passanten).
Prospecte und Broschuren vom Bürgermeisteramte in Marienbad, Böhmen gratis.
Niederlage der Mineralwässer in **Stettin** bei **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Verein ehemaliger Kameraden des Dragoner-Regiments Freih. von Derfflinger (Neum.) No. 3.

Am Sonntag, den 5. Juli findet in **Podejuch** unser diesjähriges **Sommerfest** statt.

Abfahrt per Dampfer um 11 Uhr Vorm. vom Postgebäude. Hierzu laden wir Kameraden und Freunde des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger 54er.

54 Sonnabend, den 4. d. Mts., Abends 9 Uhr: **Versammlung** Pölitzerstraße 18 bei **Schmidt.**

NB. Der Betrag ist von **Fortong**, Scharnhorststraße 7, 2 Treppen, zu erheben.

Verein ehem. Kamerad. d. Artillerie.

Sonnabend, den 4. d. Mts., Abends ½9 Uhr im Lokal **Kotz**, Gutenbergstraße:
außerordentl. Versammlung.
Ehemalige Artilleristen der deutschen Armee werden aufgenommen.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Grabow a. O.

Am Sonntag, den 5. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokale:
halbjährlicher General-Appell.

Lotterie für Ostafrika.

Die ostafrikanische evangelische Mission hat schon vielfach schöne Beispiele erbarmender Liebe gegeben. U. a. wurde zunächst an dem Ort, wo die ausziehenden und heimkehrenden Missionsarbeiter, aber auch die zum Dienst nach Ostafrika ausgesandten Schutztruppen ihr Hauptquartier hatten, in Sansibar, ein Krankenhaus eröffnet und Krankenpflege geübt, nicht allein an Weißen, sondern fortan noch viel mehr an Schwarzen. Fast 1000 arme Eingeborene haben an dieser Stelle im Laufe des letzten Jahres Hilfe für wunde und kranke Leiber gesucht und gefunden und auch manches Trostwort für die Seele mitgenommen. Nachdem nun Sansibar durch den deutsch-englischen Vertrag für Deutschland verloren ist, so **soll ein neues Krankenhaus**, welches denselben Zwecken dauernd dienen soll, an einer passenden Stelle der Küste oder vielleicht zwei derselben an verschiedenen Orten gebaut werden.

Diakonen und Diakonissen des Westfälischen Diakonen- und Diakonissenhauses haben seit dem Frühling dieses Jahres die Arbeit in diesen Häusern übernommen. Unser theurer Kaiser hat ein Gnadengeschenk von 20 000 ℳ dieser wichtigen Sache gespendet; eine edle **deutsche Fürstin**, die regierende Herzogin von Sachsen-Altenburg, aber hat es sich zur Aufgabe gemacht, die noch sehr bedeutenden fehlenden Mittel zusammenzubringen, indem sie theilweise selbst mit fleißigen Händen für uns gemalt und gearbeitet, theils andere deutsche Fürstinnen und Freunde der Missionssache, aber auch viele deutsche Künstler und Maler zu gleichem Liebesdienst aufgefordert hat. Es sind einige sehr kostbare Gemälde geschenkt worden. Auch Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin und die Kaiserin Friedrich haben Geschenke eingesandt. Eine reiche Sammlung von hinterlassenen Werken des gottbegnadigten Malers Pfannschmidt, in Lichtdruck vervielfältigt, ist den Geschenken beigefügt, ebenso eine größere Anzahl wirklich werthvoller Bilder und Bücher. Durch die Gnade Sr. Maj. des Kaisers ist zur Verwerthung dieser reichen Sammlung von Gaben eine Lotterie bewilligt worden, zu welcher jedes Loos nur 1 ℳ kostet.

Loose à 1 Mk. sind in den Exped d. Bl., Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 9. zu haben.

Jeden Donnerstag: Vergnügungsfahrt nach Podejuch.

Abfahrt Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhof.
Rückfahrt von Podejuch 8½ Uhr.

C. Koehn.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** Mittwoch u. Sonnabend 1½ Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.



Soeben erschien in meinem Verlage:
Beethovens Symphonien,
thematisch u. nach ihrem Stimmungsgehalt erläutert (mit zahlreichen Notenbeispielen) von
Otto Neitzel,
eleg. brochirt Mk. 1,—; gebunden Mk. 1,50.
P. J. Tonger, Köln, Am Hof 32/36.

Grosse Geld-Lotterie

Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von

100,000 Mark,

50,000 Mark.

LOOSE à 5 Mark

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)

versendet **Elektrotechnische Ausstellung, Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.**

Cramer & Buchholz,

Rönsahl in Westf. und Rübeland im Harz.

Melchior Buchholz Sohn, Rönsahl,

früher in Lennep,

altrenommirteste Jagd- und Scheiben-Pulverfabriken,

empfehlen ihre allen Anforderungen der modernen Waffentechnik entsprechenden und mehrfach mit den höchsten Preisen ausgezeichneten Fabrikate:

Diana-Pulver, extra bestes Jagdpulver, in grober und feiner Körnung.



Deutsches Scheiben-Pulver (nasser Brand) Körnungen 4—8.

Verkaufsstellen in fast allen Orten.

Rübeländer Kalkwerke

Buchholz & Märtens,

Rübeland im Harz,

empfehlen

Ia. gebrannten Kalk, Düngekalk (in Stücken und gemahlen) und

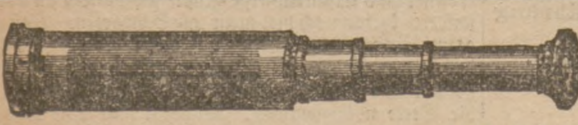
rohe Kalksteine

für Zucker- und chemische Fabriken.

ca. 99 Procent kohlensauren Kalk haltend,

zu billigsten Preisen bei promptester Lieferung.

Tagesproduction 16 Doppelwaggons gebrannten Kalk.



Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk. mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen, Vergrößerung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.

Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

Hotel tre Hjorter

(3 Hirsche)

in Kopenhagen,

Vestergade No. 12.

Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und bloss 5 Minuten vom „Tivoli" belegene Hotel 2. Klasse mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum. Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Restauration à la carte. Moderate Preise.

Besitzer **H. Schmidt.**

Grabow a. O., den 1. 7. 91.

Am Dienstag, den 30. Juni, um 5½ Uhr, entriß uns der Tod unsern ältesten Sohn **Ludwig** im Alter von 4½ Jahren.

Die Beerdigung findet am 2. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Frankenstraße 9a aus statt.

G. Schmidt nebst Frau, geb. **Kiessler.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Fr. Dähmlow [Dänholm]. — Eine Tochter: Herrn Paul Voigt [Wolgast].

Sterbefälle: Herr Landgerichtsrath Herm. Schüler [Stargard]. — Herr Ferdinand Westphal [Stralsund]. — Herr Schuhmachermstr. Julius Parow [Swinemünde].

Schnelldampfer Bremen — Newyork

Mattfeldt & Friederichs,

Stettin, Bollwerk Nr. 30.

Einen guten Gasthof

flottes Geschäft, in einer 5 Minuten von der Bahn entfernt liegenden Stadt Hinterpommerns, sich eignend zu einem Kaufmannsgeschäft, mit oder ohne Acker, weist unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen. Anzahlung gering. Hypotheken fest.

Schmidt, Kiez bei Gollies.

Neu! Patent-Zithern, wundervoller Klang

(Deutsches Reichs-Patent).

Kein Lehrer nöthig! Jeder kann nach der vorzügl. Schule **sofort** die schönsten Stücke spielen, Lieder, Tänze u. s. w. **(großartiger Erfolg,** unübertroffen), hocheleg. Zither (22 Sait.) Länge 56 cm, Breite 36 cm, Preis Mk. 8 (mit allem Zubehör) geg. Nachn.

O. Miether, Versandgeschäft, **Hannover,** Schützenstr.



Velociped-Bau- und Reparatur-Werkstatt

für englische und deutsche Fahrräder aller Gattungen von

P. Jankowski,

Philippstraße Nr. 79,

3 Minuten vom Berliner Thor.

Halte nur leichtfahrende, stabil und sauber gefertigte Räder **mit und ohne Polster und Luftreifen** auf Lager und gewähre bei Baarzahlung den höchsten Rabatt. Jedem Radfahrer, der eine Maschine bei mir kauft, überlasse ich leihweise eine gebrauchte betreffs Erlernung des Fahrens und Schonung der neuen Maschine.

Alle vorkommenden Reparaturen, sowie gänzliche Aufarbeitung und **Vernickelung** gebrauchter Räder werden nach den neuesten technischen Erfahrungen in meiner Werkstatt ausgeführt.

Einige gut erhaltene und neu renovirte Zwei- und Drei-Räder sind sehr billig abzugeben. Ganz besonders erlaube ich mir ein in der Konstruktion ganz vorzügliches Drei-Rad, Marke 888, welches ich Umstände halber sehr preiswerth verkaufe, zu empfehlen.

Eigene Schleif-, Polier- und Vernickelungs-Anstalt.

Herm. Sachse,

Steinmetzmeister,

empfiehlt **Grab-Denkmäler in Granit, Marmor u. Sandstein**

Paradeplatz 49, Festungsbauhof.

R. Mohnike,

Uhrmacher,

Falkenwalderstraße 16,

empfiehlt goldene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen unter mehrjähriger Garantie.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Zu Veranden und Sommerzelten

empfehle

wasserdichtes, imprägnirtes Segeltuch

fertig vernäht à □-Meter 1,75, 2 ℳ und 2,50, Marquisen-Drells in allen Breiten, fertige **wasserdichte Wagen- und Buden-Pläne,** Sommer-Pferdedecken, Fliegendecken, **große Bettsäcke, Häckselsäcke** ꝛc.

Adolph Goldschmidt,

Säcke- und Plan-Fabrik,

Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken à Flac. 1 ℳ

Kiefern-Kernspalter,

vorzüglichstes Bäckerholz, offeriren billigst

W. Stange & Co.

Gummi-

Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Band,** Berlin SW. Friesenstr. 24.

Heirat.

Fräulein, 19 Jahr, unabhängig, mit 150,000 Mark, später noch 80,000, wünscht Heirat. **M. S.** lagernd **Martinikenfelde** b. Berlin.

Uhren! Uhren!

aller Art reparirt billig und unter Garantie

R. Stabreit, Uhrmacher, Papenstr. 2.

Geschlechtskrankheiten,

Harnblasen- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Syphilis behandelt gründlich und reell **Dr. Fodor, Berlin,** Leipzigerstraße 96. **Auswärtige brieflich.**

Waise,

18 J., mit 100,000 ℳ baar u. große reiche Besitzungen, wünscht Heirath. Vermögen beim Manne Nebensache. Fordern Sie über mich reelle Auskunft vom **Familien-Journal, Berlin-Westend.**

Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche einen Lehrling von außerhalb.

C. E. Neumann, Stettin, Philippstr. 75.

Forderungen jeder Art werden gekauft. Näheres bei **G. Henschler,** gr. Wollweberstr. 6.

Thalia-Theater.

Heute, Donnerstag:

Große Elite-Vorstellung.

Erstes Auftreten der deutsch-dänischen Kostüm-Soubrette Frl. **Anna Elliot,** der Kopfequilibristin **Miss Clara,** der Lieder- und Walzersängerin Frl. **Rosa Landolfo,** der Luftgymnastikerin **Miss Obeni,** ferner Auftreten des Herrn **Sigismund Stein,** des Herrn **Albert Carlo,** des Herrn **Wilh. Helfer,** der Soubrette Frl. **Anna Schröder,** der internat. Sängerin Frl. **Maria Doria,** der deutsch-dänischen Kostümsoubrette Frl. **Agnes Thompsen,** der deutsch-engl. Sängerin **Miss Ada Terry,** sowie des Possen-Ensembles. Zum 5. Male: **Skandal im Theater,** Posse mit Gesang und Tanz von Stein. Nach der Vorstellung: **Extra-Kränzchen.** Näheres die Plakate an den Säulen. Bei ungünstiger Witterung im Theatersaal.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**

Donnerstag, den . Juli 1891:

Zweites Gastspiel

Emma Seebold,

vom K. K. priv. Theater a. d. Wien: in Wien.

Boccaccio.

Boccaccio — — — — — — — Emma Seebold a. G.

Großes Garten-Konzert.

Freitag: Drittes Gastspiel **Emma Seebold:**

Die Fledermaus.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. Juli.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

45 96 233 651 779 93 1049 131 239 66 556 98 611 51 (1500) 84 798 807 59 910 2009 245 375 499 626 63 777 818 74 3041 245 505 642 742 89 991 4134 57 272 73 423 (500) 42 59 952 54 5038 43 93 95 260 345 53 56 411 42 47 99 681 751 74 76 800 42 74 942 6071 104 17 77 85 286 351 470 622 759 (300) 873 945 (1500) 61 7108 40 474 909 764 72 834 8081 88 255 323 421 562 90 736 99 934 9135 38 221 82 408 29 866 914 39 88

10053 70 82 276 352 508 71 805 11018 20 127 53 370 421 559 606 68 866 (300) 72 922 63 12068 254 348 87 488 598 602 85 89 798 820 13052 75 208 66 92 96 306 48 435 (3000) 529 753 876 14094 226 353 421 93 600 853 83 968 15226 354 408 701 71 16085 242 76 538 75 732 76 831 56 918 59 86 17002 153 248 (1500) 60 62 442 516 93 682 937 18111 32 91 (1500) 201 44 55 66 443 682 808 39 975 19011 61 (1500) 333 489 598 624 778 802 51 911 58 79

20105 269 300 (3000) 49 413 31 21077 320 604 97 757 880 947 22026 53 79 105 288 92 511 618 (300) 789 845 66 545 72 23015 26 171 273 310 34 73 428 72 551 85 97 693 702 26 35 (300) 934 24028 67 207 27 46 48 305 458 808 96 912 34 25043 65 131 38 62 83 92 207 13 480 566 97 (300) 685 (3000) 759 813 26057 147 82 218 24 40 303 47 50 93 561 97 (1500) 618 27 713 828 956 27088 118 85 360 461 527 602 66 71 78 955 28071 324 27 809 10 81 977 29117 21 45 (3000) 49 237 (500) 303 482 580 668 928 (500)

30036 41 45 77 97 110 39 95 213 48 323 455 84 96 594 656 (1500) 894 936 86 31066 114 95 (3000) 288 303 96 402 13 70 702 39 86 834 93 902 32096 105 377 80 640 857 92 33111 28 357 421 517 602 61 766 98 824 (300) 940 59 34168 388 402 700 35003 127 364 444 (500) 92 676 706 76 816 30 36068 139 316 63 482 517 530 38 640 52 55 89 708 32 859 96 (500) 925 37049 136 93 297 514 71 685 763 (500) 800 7 66 960 38030 313 47 424 37 39 511 637 721 72 942 39040 46 150 202 47 338 97 423 520 664 778 87 820 (500) 60

40272 79 351 85 435 46 50 530 754 61 828 948 41007 192 203 355 634 925 42027 81 381 431 684 726 814 970 (1500) 43003 31 58 67 225 75 357 71 86 420 80 552 746 57 60 830 64 927 87 44086 202 344 429 566 780 911 75 45144 95 228 92 438 528 92 437 528 85 626 703 13 93 930 46018 65 224 328 530 619 22 823 64 82 934 44 47824 51 183 509 (1500) 54 55 78 607 89 791 875 (500) 929 45 73 48002 283 415 (500) 520 609 81 790 852 49031 116 61 (3000) 202 99 419 61 (3000) 202 99 419 61 514 62 73 88 (1500) 741 68 796 (500) 901 79

50107 79 202 25 96 308 496 9 500 46 62 (3000) 627 99 728 824 72 910 60 85 51032 204 15 410 56 (3000) 506 (300) 744 99 876 52049 176 (500) 347 413 97 641 827 42 (3000) 949 59 76 53145 249 403 62 520 28 43 78 663 989 54059 597 464 567 740 877 997 55005 31 105 205 20 54 96 320 40 93 433 56 502 833 56016 90 199 230 48 760 914 927 57025 141 255 70 308 427 70 792 867 992 58077 130 59 238 60 341 558 63 615 20 53 03 71 705 70 832 (1500) 89 59040 89 315 99 475 758 803 12 947

60960 61147 540 89 677 807 33 964 62071 179 237 53 504 77 658 808 55 57 58 63144 333 40 66 437 505 22 46 651 (1500) 757 801 13 55 69 905 64037 147 331 490 561 981 65062 135 315 395 495 519 810 66012 154 235 36 384 (300) 679 (300) 85 749 94 957 67014 126 64 220 435 706 56 838 984 68272 343 62 515 659 753 72 (3000) 825 69117 25 78 280 91 469 517 618 712 62 873 (1500)

70022 269 398 415 25 547 85 71022 90 221 57 311 580 636 (3000) 999 72505 (1500) 623 24 33 726 84 876 73080 95 160 87 274 344 485 74005 69 245 80 307 455 500 620 37 39 78 786 75038 134 (300) 44 503 798 848 920 96 76141 352 406 25 749 69 813 929 77000 62 (300) 80 143 62 603 767 77 90 843 78200 18 379 709 658 79017 103 214 354 448 538 (300) 52 (300) 608 61 747 937 89 90

80123 49 (500) 205 21 331 401 715 44 (1500) 81019 52 98 113 202 20 308 486 607 (1500) 89 729 59 804 (3000) 11 82034 163 211 47 427 57 725 837 83255 64 400 (1500) 43 606 75 714 18 817 45 93 987 84017 173 204 (300) 27 53 428 41 520 614 (5000) 52 710 846 945 85221 351 98 (3000) 404 680 764 92 993 86449 506 50 64 66 621 36 721 48 8000 53 973 38 69 (1500) 87063 164 222 452 504 33 78 655 704 8 38 75 94 806 88085 116 205 59 89 91 310 424 526 621 67 867 (300) 922 29 78 90 93 89003 101 32 232 (500) 41 62 302 5 85 538 685 86 764 834 78 907 15

90058 72 148 292 476 503 774 405 75 904 91111 82 236 402 60 580 661 725 29 54 64 834 54 92334 37 454 63 859 62 93433 505 969 94 94151 94 226 (300) 332 (500) 564 65 649 772 821 961 95036 319 70 (1500) 71 454 686 749 90 949 66 93 96334 39 43 741 847 966 97157 62 260 354 419 553 62 652 (300) 604 (1500) 53 818 98097 204 16 65 408 33 605 49 780 881 983 (500) 99342 87 655 772 854 961

100054 200 9 12 396 613 809 65 973 101149 67 222 463 516 26 96 634 702 (500) 58 858 74 953 (3000) 82 102126 267 84 475 521 69 641 60 76 (300) 766 822 906 19 (3000) 103099 129 47 82 460 623 24 725 75 86 908 (3000) 45 (300) 104029 46 111 261 301 34 56 595 947 67 105071 (1500) 216 52 304 7 29 498 515 (300) 76 93 (3000) 616 31 56 719 800 35 66 106075 222 81 87 389 91 410 516 43 51 88 95 107201 67 73 82 326 52 59 528 94 701 64 888 (10000) 910 34 108198 275 326 589 94 649 (300) 746 (1500) 885

110174 205 370 91 582 674 863 111025 83 97 225 71 333 82 526 52 78 622 86 756 827 31 (3000) 112041 150 251 91 (500) 401 (15000) 584 (500) 767 82 113218 344 51 636 73 87 91 753 921 114036 (300) 52 (300) 76 (1500) 113 32 205 376 479 96 782 910 115247 201 50 73 429 49 89 565 70 771 881 116011 109 221 356 79 505 674 88 718 811 63 (3000) 986 117058 433 645 55 (500) 60 924 118141 318 22 524 663 703 813 907 54 119416 17 81 (300) 660

120497 521 97 776 121198 288 381 538 96 (1500) 687 735 48 122270 462 589 606 12 66 87 721 900 80 81 123073 245 421 62 89 549 602 838 124278 318 80 424 (1500) 609 767 926 125068 112 48 430 48 532 39 81 621 70 79 814 (3000) 46 916 (3000) 56 84 126155 255 82 344 (300) 64 452 697 798 928 68 127011 34 142 207 12 349 (300) 87 443 53 978 128201 13 96 704 825 60 129007 71 218 411 21 510 68 759 836 903 9 82

130010 18 (500) 28 35 57 233 76 359 542 633 48 67 871 97 99 924 131038 83 149 66 366 477 728 38 (3000) 69 895 983 132054 93 167 87 281 450 636 54 778 (1500) 800 84 908 19 39 133060 69 (300) 153 206 91 312 431 46 48 68 515 95 609 34 715 94 818 31 (300) 989 134251 68 317 36 529 660 91 712 923 135041 (500) 44 53 131 256 332 401 552 637 45 75 785 822 71 925 63 97 136154 204 18 (500) 333 36 412 777 (300) 900 137040 76 89 93 155 292 (1500) 342 46 470 569 99 (3000) 607 (300) 89 138203 341 479 572 725 43 807 47 139023 (1500) 45 97 143 96 256 91 92 (500) 340 459 59 (1500) 92 506 60 (300) 76 654 825 40 51 84 957 93

140107 (3000) 691 721 860 41 78 89 141359 414 525 645 46 711 63 142071 327 492 142 49 600 3 5 897 906 38 143071 101 280 356 430 511 13 764 901 144052 222 343 63 416 33 664 97 788 853 145019 161 69 (300) 84 454 731 56 903 38 46 62 90 146029 49 50 259 85 344 58 (3000) 844 67 (500) 957 147032 145 73 300 4 447 64 511 672 794 819 56 92 942 58 148044 57 231 (3000) 56 76 93 (500) 337 62 91 98 476 505 74 83 606 61 880 83 87 963 149273 91 96 321 (500) 28 61 502 16 624 57 67 734 (300) 874 94 95 900

150257 394 417 59 803 50 944 47 151021 175 297 387 512 71 628 722 41 96 990 152045 256 373 444 954 153195 302 470 692 739 40 51 52 832 154117 87 338 415 513 28 77 601 796 878 988 155039 (500) 152 58 77 353 81 443 52 697 797 967 156030 49 231 360 520 763 895 157377 489 548 773 820 29 45 77 935 158030 213 31 91 381 424 (3000) 25 758 967 159154 73 236 396 401 9 504 46 667 85 872

160057 84 116 374 (1500) 90 600 52 161076 126 478 618 (500) 84 (5000) 719 841 940 162004 224 (500) 70 319 35 429 41 47 566 700 26 878 80 97 968 85 86 163119 82 (1500) 95 (500) 227 53 436 568 716 83 815 981 164066 77 98 103 675 (3000) 719 819 33 165082 90 273 397 459 622 52 63 715 79 166251 520 57 616 757 167162 78 272 90 337 61 414 18 53 70 661 (300) 874 947 51 82 168038 85 244 338 78 417 641 67 707 36 (1500) 833 169223 392 517 36

170000 277 420 36 91 96 533 51 605 89 94 728 809 171043 70 240 58 332 407 44 605 50 799 875 88 963 80 172057 191 280 511 81 614 92 833 173541 881 923 25 83 174197 419 78 94 821 925 175309 60 95 495 621 31 68 796 176106 244 96 326 421 63 (500) 76 87 522 83 91 662 747 58 68 85 953 177031 135 58 74 253 70 325 534 92 637 68 793 825 (3000) 84 949 178042 395 409 43 57 629 54 722 96 837 951 63 179002 68 76 245 69 89 (1500) 305 37 442 523 64 602 96 776 800 83 914 29

180009 18 181138 (1500) 220 95 320 517 632 90 714 944 182046 217 (300) 314 543 649 852 183069 225 66 365 73 420 81 527 (500) 673 78 89 702 807 184065 96 184 248 438 58 (300) 588 893 185009 101 40 47 96 349 81 502 27 37 68 (3000) 85 87 740 56 186146 233 340 487 754 86 882 187063 265 302 557 74 81 709 851 188055 227 45 376 555 639 912 189337 461 75 600 94 99 738 68 917 (300)

B. Nachmittags-Ziehung.

389 424 70 510 23 30 604 26 95 775 956 93 (300) 1195 205 36 55 61 62 79 421 502 91 94 (1500) 607 939 2059 (3000) 282 90 308 522 65 89 640 (300) 776 867 3078 228 337 469 547 54 682 772 (3000) 82 4326 412 58 665 709 14 5088 90 438 535 63 78 689 729 80 887 6247 355 94 566 638 810 37 84 921 7033 114 287 (500) 383 92 541 715 821 69 78 955 90 99 8008 252 382 462 657 81 770 844 9128 227 79 480 546 665 77 704 858 84 968

10005 201 2 44 79 95 (10000) 429 75 513 696 801 75 950 11058 118 (500) 46 76 87 248 449 602 61 64 759 916 76 12038 107 59 262 66 506 612 789 855 13032 60 (1500) 108 52 315 71 460 504 645 14127 (500) 317 88 449 96 506 25 774 (300) 832 67 940 15004 168 76 252 451 554 612 13 67 92 96 756 88 16074 113 14 60 81 303 83 542 652 847 17033 240 47 77 324 409 14 520 21 58 600 87 739 846 908 9 18020 28 90 242 49 557 97 606 772 80 86 929 81 19105 244 511 662 71 751 62 65 830

20179 612 723 810 79 98 21022 26 38 114 370 524 64 767 816 71 901 22046 227 333 417 71 683 779 887 910 36 23193 223 375 81 424 50 524 (1500) 786 804 34 24015 39 86 660 82 790 956 25023 27 (1500) 67 79 247 76 457 616 720 849 26193 232 (5000) 48 304 15 52 439 44 96 576 611 16 50 62 728 87 840 929 81 82 27155 264 382 494 519 637 68 719 43 87 932 45 28144 201 21 361 498 576 87 88 644 (1500) 93 (500) 703 16 18 818 29052 (500) 195 226 50 370 420 28 58 83 99 (1500) 513 649 99 751 816 32 (300) 58

30040 53 105 72 92 439 90 941 82 93 31034 26 75 93 160 (3000) 319 54 429 83 505 95 (500) 651 919 32067 82 137 45 71 238 370 684 743 80 807 89 97 938 33008 19 (1500) 237 466 576 98 664 842 969 34002 69 (300) 112 (1500) 33 52 419 (300) 629 719 809 35036 87 225 37 409 10 27 78 578 898 913 (1500) 36142 207 43 329 571 814 55 37143 69 372 79 511 73 78 (300) 641 764 810 46 69 926 38093 192 99 297 535 615 54 64 701 76 929 39185 217 18 449 (3000) 772 718 34 818

40024 74 (1500) 94 148 223 94 401 552 716 (500) 902 12 83 90 41058 184 267 494 653 94 721 28 99 (15000) 846 (1500) 933 43 59 42110 (500) 81 84 446 71 525 92 629 43 64 796 848 68 69 85 43138 210 49 304 6 433 42 551 62 656 729 877 963 (5000) 44145 (100000) 274 535 77 628 907 61 45105 34 597 741 63 803 900 46035 89 120 (300) 38 64 453 81 906 40 47124 22 249 54 74 323 25 32 521 71 616 727 48371 442 555 844 979 (300) 49096 164 (500) 241 375 502 712 849 (300) 924

50051 110 299 (300) 356 81 446 89 507 75 660 700 73 805 36 994 51163 424 629 87 703 87 960 52080 89 172 (300) 267 96 306 17 466 501 (10000) 638 708 17 905 84 53025 170 71 376 454 524 862 950 54251 303 14 22 56 589 615 732 77 55184 467 91 90 517 52 633 56 929 56069 116 281 85 388 431 61 (300) 552 84 858 909 57051 84 120 216 37 373 94 562 641 739 (1500) 94 876 903 58049 91 166 214 32 33 96 319 31 51 589 764 900 61 99 59096 125 229 398 456 521 801 951 60 85

60058 62 74 115 47 219 28 425 30 96 (500) 528 670 715 61150 81 318 407 (300) 59 503 94 628 731 916 62061 112 236 75 359 418 31 536 296 942 55 63008 58 153 327 (500) 60 462 78 87 695 850 64213 349 61 404 28 581 687 733 59 90 91 878 65122 91 208 87 95 732 811 27 66040 42 62 64 226 95 (1500) 354 637 56 (500) 862 66 915 (1500) 67021 179 270 355 59 452 545 606 769 878 99 971 68017 94 99 101 36 49 247 344 472 683 746 (1500) 935 69 69184 562 446 59 (1500) 532 621 (500) 52 66 718 807

70131 432 542 746 (300) 71050 215 68 524 25 35 60 645 92 741 855 86 72046 102 221 78 367 70 450 539 67 693 759 952 63 73256 60 467 544 654 728 97 879 74096 309 89 424 511 679 880 75341 465 605 821 76115 44 250 497 540 66 605 713 815 946 77018 186 (500) 254 68 71 472 611 69 771 822 25 78336 (3000) 495 25 624 (3000) 60 94 825 79004 42 157 83 366 404 605 66 96 873

80021 125 44 48 (15000) 54 89 451 534 58 77 603 (1500) 736 38 49 888 967 81376 420 81 620 926 82164 94 327 86 444 (300) 504 82 676 83021 61 69 142 269 380 88 565 97 622 736 37 55 942 84140 264 91 390 531 648 940 85181 246 90 326 63 500 73 770 87 944 53 86032 219 513 793 87064 263 96 462 81 501 89 707 923 88063 133 46 66 503 84 716 888 89013 212 34 88 304 623 66 714 90 817 26

90120 456 632 741 850 91047 114 50 505 95 647 67 (500) 92128 227 28 498 634 886 (1500) 93045 148 423 63 69 76 626 767 898 905 17 62 79 94607 (300) 58 71 315 (3000) 465 505 94 620 705 47 82 826 906 52 95039 208 514 77 657 771 803 990 (500) 96000 99 143 45 326 87 557 75 739 994 97094 138 234 41 (3000) 87 95 381 458 59 528 632 720 90 813 94 (3000) 918 98081 164 68 (300) 238 431 93 584 664 67 830 910 17 55 99055 77 151 (1500) 64 83 459 670 85

100004 73 147 62 92 524 25 672 750 859 995 101088 137 216 335 412 51 681 752 825 (300) 51 911 35 102050 76 217 559 692 785 872 95 103131 475 669 753 74 104008 78 (1500) 141 233 363 459 675 714 31 908 83 105310 21 497 504 607 37 91 708 851 919 64 95 106076 452 514 624 744 56 801 (1500) 33 59 981 107017 72 101 (500) 206 45 334 428 (300) 502 55 726 68 108140 (3000) 47 360 413 87 600 8 (3000) 71 81 765 97 814 (1500) 83 109108 52 (3000) 69 230 61 351 56 468 87 (300) 529 877

110227 334 416 64 (500) 92 673 75 93 895 902 61 78 98 111007 240 384 (500) 533 618 715 30 71 882 943 112117 41 34 338 480 628 796 832 906 113063 173 87 372 480 (300) 552 714 50 811 988 114200 8 490 727 31 84 879 945 (300) 46 83 115067 269 310 (500) 580 (500) 626 48 835 991 95 116151 281 390 403 8 42 66 587 605 15 783 785 864 957 64 117030 286 326 87 424 542 63 64 618 62 80 89 715 39 855 (3000) 81 978 90 118014 126 48 285 475 691 (3000) 757 809 991 119005 10 276 345 493 524 (500) 717 50 57 854 974

120097 230 325 526 884 928 121087 325 86 612 837 69 906 122081 (500) 108 58 70 324 458 564 672 783 123094 99 231 99 371 445 516 78 93 94 622 37 99 788 824 78 905 90 124057 291 (1500) 381 405 80 554 622 784 (300) 997 125059 164 93 227 310 416 28 512 611 (300) 824 980 96 126098 398 511 23 639 58 59 882 901 66 127053 60 99 184 235 71 95 347 484 636 (1500) 43 80 797 985 88 96 128113 97 241 404 500 640 784 129170 272 459 90 576 638 53 79 781 968 93

130084 87 88 108 77 (1500) 236 431 85 798 960 131101 820 464 512 29 661 67 132323 36 40 79 (1500) 431 61 596 (3000) 870 133036 (1500) 227 266 473 80 616 700 18 35 838 (300) 82 134019 21 57 166 261 79 92 342 641 (300) 59 703 8 48 74 924 135002 134 73 285 442 78 756 300 829 30 933 136067 (5000) 100 382 437 40 553 57 637 99 729 827 76 (1500) 952 55 137055 348 563 64 608 16 36 734 88 99 854 (3000) 86 87 940 138869 551 621 63 69 (3000) 708 932 139025 111 59 (1500) 343 420 55 89 633 68 84 959

140021 307 512 641 749 773 832 924 57 141418 536 70 615 755 813 904 6 9 (1500) 22 142054 228 44 339 431 61 97 792 868 143270 370 495 526 (3000) 144015 71 93 95 351 493 569 643 725 831 (300) 982 145146 94 461 71 708 47 97 828 923 146025 251 31 62 (500) 380 85 410 717 36 56 814 66 997 147032 116 (500) 326 54 74 425 879 914 148171 280 363 70 (3000) 438 670 769 92 874 149112 272 446 507 11 45 835 939 46

150168 71 274 385 90 415 27 628 60 93 731 35 831 77 967 151105 78 515 687 718 79 835 84 (500) 908 15 59 152146 59 (3000) 246 359 456 515 661 874 84 906 17 (3000) 55 153211 354 423 52 79 736 952 154001 47 49 66 83 290 368 448 (500) 566 648 724 45 864 155130 45 72 80 362 451 530 671 743 (500) 94 858 61 156106 45 217 80 90 331 592 658 71 85 830 930 157015 37 62 66 79 109 19 216 (3000) 34 41 395 661 83 739 (1500) 40 865 934 59 68 158054 61 288 90 403 17 500 12 844 85 (3000) 930 159002 22 29 326 (300) 60 486 586 771 87 94 907 45

160100 30 212 410 23 533 750 86 815 911 24 78 (500) 161038 81 353 449 68 509 37 609 61 731 53 82 915 45 162104 5 74 603 44 57 736 38 (300) 68 (3000) 163157 (500) 299 512 960 164071 342 96 445 79 (1500) 528 58 629 58 707 856 909 (300) 165018 30 81 113 82 366 638 (300) 826 34 86 902 97 166203 9 65 329 541 92 714 (300) 43 (5000) 840 956 167129 36 39 95 (1500) 266 503 718 (1500) 41 63 168016 52 61 116 229 430 570 (500) 79 714 80 841 973 169007 24 321 51 (500) 626 738 992

170002 33 49 88 187 92 463 607 719 63 805 922 64 171045 (300) 58 (3000) 133 293 688 93 172034 (500) 50 174 358 (300) 67 408 55 (3000) 95 554 59 662 792 855 926 173237 94 (3000) 572 722 58 72 842 (1500) 174094 141 234 356 459 69 540 634 70 769 175025 52 145 200 7 82 318 429 597 644 63 86 867 176251 88 315 418 751 853 964 96 177007 (5000) 107 341 523 28 32 36 178098 105 35 75 (300) 232 37 65 98 442 678 725 814 901 179209 42 438 543 54 700 92 837 (1500)

180135 278 458 63 77 685 791 841 53 968 181028 193 (5000) 244 339 43 55 442 52 528 (3000) 686 869 75 930 65 67 97 182034 69 73 100 40 91 273 398 411 89 504 748 183101 247 (300) 349 87 (500) 508 625 184006 36 222 64 348 58 423 73 77 92 519 50 648 829 89 185158 82 203 388 482 589 726 54 64 893 186181 97 224 379 98 403 67 586 703 187192 99 225 31 95 (300) 339 657 69 749 66 816 20 55 188214 39 547 53 671 783 97 938 189033 62 289 411 572 627 811 978